Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung

Evaluationsbericht

Primarschule Obfelden

Schuljahr 2020/2021

Inhalt

Zweck der Evaluation **3**
Qualitätsansprüche **3**
Vorwort **4**
Die Qualität Ihrer Schule im Überblick **5**
Kurzporträt der Primarschule Obfelden **6**
Vorgehen **7**

Qualitätsprofil
Schulgemeinschaft **8**
Unterrichtsgestaltung **10**
Individuelle Lernbegleitung **12**
Sonderpädagogische Angebote **14**
Beurteilung der Schülerinnen und Schüler **16**
Schulführung **18**
Qualitätssicherung und -entwicklung **20**
Zusammenarbeit mit den Eltern **22**

Fokusthema
Fokusevaluation **24**
Die Qualität Ihrer Schule im Fokusthema **25**
Lehr- und Lernarrangements: Zielorientierte Unterrichtsgestaltung **26**
Lehr- und Lernarrangements: Lernreflexion **28**
Lehr- und Lernarrangements: Unterrichtsentwicklung **30**

Anhang
Methoden und Instrumente **31**
Datenschutz und Information **32**
Beteiligte **33**
Ergebnisse der schriftlichen Befragung **34**

Elemente des Berichts

Kernaussage

Erläuterung der Kernaussage

Schulspezifisches Profil

Ausgewählte Ergebnisse der schriftlichen Befragung

Zweck der Evaluation

Die externe Evaluation

- bietet der Schule eine unabhängige fachliche Aussensicht auf die Qualität ihrer Bildungsarbeit;
- liefert der Schule systematisch erhobene und breit abgestützte Fakten über die Wirkungen ihrer Schul- und Unterrichtspraxis;
- dient der Schulpflege und der Schulleitung als Steuerungswissen und Grundlage für strategische und operative Führungsentscheide;
- erleichtert der Schule die Rechenschaftslegung gegenüber den politischen Behörden und der Öffentlichkeit;
- gibt der Schule Impulse für gezielte Massnahmen zur Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität.

Qualitätsansprüche

Die Primarschule Obfelden wird anhand folgender Qualitätsansprüche beurteilt:

Schulgemeinschaft
Die Schule pflegt eine lebendige und wertschätzende Schulgemeinschaft.

Schulführung
Eine wirkungsvolle Führung der Schule im personellen, pädagogischen und organisatorischen Bereich ist gewährleistet.

Unterrichtsgestaltung
Der Unterricht erfolgt in einem lernförderlichen Klima.

Qualitätssicherung und -entwicklung
Die Schule arbeitet gezielt und nachhaltig an der Weiterentwicklung ihrer Schul- und Unterrichtsqualität.

Individuelle Lernbegleitung
Die Lehrpersonen fördern und begleiten das Lernen der einzelnen Schülerinnen und Schüler.

Zusammenarbeit mit den Eltern
Die Schule informiert die Eltern ausreichend und stellt angemessene Kontakt- und Mitwirkungsmöglichkeiten sicher.

Sonderpädagogische Angebote
Die Förderangebote sind zielgerichtet und mit dem Regelunterricht abgestimmt.

Fokusthema: Lehr- und Lernarrangements
Der Unterricht ist klar strukturiert und anregend gestaltet.

Beurteilung der Schülerinnen und Schüler
Das Schulteam sorgt für eine gemeinsame Beurteilungspraxis und eine vergleichbare Bewertung der Schülerleistungen.

Vorwort

Wir freuen uns, Ihnen den Evaluationsbericht für die Primarschule Obfelden vorzulegen. Der Bericht bietet Ihnen eine fachliche Aussensicht, welche für die Qualitätssicherung und -entwicklung der Schule nützlich ist. Die Fachstelle für Schulbeurteilung evaluiert im Auftrag des Gesetzgebers und des Bildungsrats wichtige schulische Prozesse. Sie orientiert sich dabei an den Qualitätsansprüchen, wie sie im Zürcher Handbuch Schulqualität beschrieben sind.

Der Evaluationsbesuch an Ihrer Schule fand in einer Zeit statt, in der die Covid-19-Pandemie den Schulbetrieb geprägt hat. Die Evaluation trug den besonderen Rahmenbedingungen auf Schul- und Unterrichtsebene Rechnung. Dank der Nutzung vielfältiger Datenquellen konnte Ihre Schule auch unter diesen Bedingungen differenziert und entwicklungsorientiert beurteilt werden.

Der vorliegende Bericht gliedert sich in mehrere Teile. Zu Beginn geben wir Ihnen einen Überblick über die Qualität Ihrer Schule auf der Grundlage der evaluierten Qualitätsansprüche. Nach einem kurzen Porträt Ihrer Schule und Hinweisen zum methodischen Vorgehen werden die Ergebnisse zu den einzelnen Qualitätsansprüchen ausgeführt. Eine Kernaussage fasst die Beurteilung jeweils zusammen und wird in der Folge erläutert. Das schulspezifische Profil stellt die Besonderheiten und Merkmale der Schule in diesem Bereich dar. Mit ausgewählten Ergebnissen der schriftlichen Befragung werden die Ausführungen illustriert. Im Anhang finden Sie Angaben zu Methoden und Instrumenten der Evaluation, zu Datenschutz und Information sowie zu den Beteiligten. Abschliessend sind die vollständigen Resultate der schriftlichen Befragung dargestellt, welche im Hinblick auf den Besuch der Schule durchgeführt worden ist.

Laut Volksschulgesetz sind die Schulen beziehungsweise die Schulbehörden für die Qualitätssicherung verantwortlich. Im Kanton Zürich liegt deshalb auch der Umgang mit den Evaluationsergebnissen in der Verantwortung von Schulbehörde und Schule. Diese legen auf der Grundlage der Beurteilungsergebnisse gemeinsam Massnahmen zur Weiterentwicklung ihrer Schule fest und lassen sie ins Schulprogramm einfliessen.

Das Evaluationsteam bedankt sich bei allen Personen der Primarschule Obfelden und der Schulbehörde Obfelden für die Offenheit, die konstruktive Mitarbeit und das Interesse am Evaluationsverfahren. In der Hoffnung, dass die Rückmeldungen und Empfehlungen zur Weiterentwicklung Ihrer Schule beitragen, wünschen wir Ihnen viel Erfolg!

Für das Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung

Barbara Freigang, Teamleitung

Zürich, 6. November 2020

Die Qualität Ihrer Schule im Überblick

Das Evaluationsteam beurteilt den Erfüllungsgrad der evaluierten Qualitätsansprüche an der Primarschule Obfelden wie folgt:

Schulgemeinschaft

Es gelingt der Schule, durch präventive Massnahmen, passende Aktivitäten und Partizipationsmöglichkeiten eine lebendige und wertschätzende Schulgemeinschaft zu schaffen.

Schulführung

Die Personalführung erfolgt umsichtig und unterstützend. Das Team setzt sich regelmässig mit pädagogischen Themen auseinander. Abläufe und Entscheidungswege sind teilweise nicht eindeutig definiert.

Unterrichtsgestaltung

Das Klima in den Klassen ist geprägt von gegenseitiger Wertschätzung. Der Klassenrat bietet den Schülerinnen und Schülern Gelegenheit, ihre Meinung einzubringen und das Zusammenleben aktiv mitzugestalten.

Qualitätssicherung und -entwicklung

Die Schule setzt eine überschaubare Anzahl bedeutungsvoller Entwicklungsziele und arbeitet bei der Umsetzung der Vorhaben engagiert zusammen. Der Qualitätskreislauf des Projektmanagements wird nur teilweise beachtet.

Individuelle Lernbegleitung

Die Lehrpersonen unterstützen die Schülerinnen und Schüler im Lernprozess meist aufmerksam und organisieren die gegenseitige Hilfe sinnvoll. Der Unterricht ist unterschiedlich passend auf den individuellen Lernstand ausgerichtet.

Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Lehrpersonen kommunizieren umfassend und sind gut erreichbar. Die Schule informiert die Eltern regelmässig über gesamtschulische Belange und stellt angemessene Mitwirkungsmöglichkeiten sicher.

Sonderpädagogische Angebote

Die Fach- und Lehrpersonen arbeiten engagiert und fundiert zusammen. Die Förderangebote sind sinnvoll auf den Klassenunterricht abgestimmt und orientieren sich konsequent an einem Förderplanungszyklus.

Fokusthema: Lehr- und Lernarrangements

Das Team setzt erste Elemente des AdL verbindlich um und bildet sich stetig weiter. Die konsequente Ausrichtung auf Lernziele, der gezielte Aufbau von Lernstrategien sowie die regelmässige Lernreflexion sind wenig etabliert.

Beurteilung der Schülerinnen und Schüler

Die Beurteilung orientiert sich an inhaltlichen Kriterien und ist für die Schulkinder und Eltern nachvollziehbar. Die Förderorientierung ist je nach Klasse oder Stufe unterschiedlich verbreitet.

Kurzporträt der Primarschule Obfelden

Stufen	**Anzahl Klassen**	**Anzahl Schüler/-innen**
Kindergartenstufe	8	153
Unterstufe	10	213
Mittelstufe	10	204
Der Schulleitung unterstellte Mitarbeitende		**Anzahl Personen**
Lehrpersonen (Klassen- und Fachlehrpersonen)		48
Fachpersonen (Schulische Heilpädagoginnen/-pädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeuten und Therapeutinnen, Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung)		17
Betreuungspersonen		10
Schulsozialarbeiter/-innen		2
Klassenassistenzen		9
Zivildienstleistende		3

Das Dorf Obfelden ist die drittgrösste Gemeinde im Bezirk Affoltern und seit 2019 eine Einheitsgemeinde. Zwischen den fünf ländlichen Weilern sind verschiedene Einfamilienhausquartiere entstanden. Die Primarschule Obfelden besteht aus den Schulhäusern Schlossächer und Chilefeld. Die Kindergärten sind im Schulhaus Schlossächer sowie an den Standorten Bächler und Räsch untergebracht. Zudem gibt es einen Waldkindergarten. Das Schulhaus Chilefeld liegt zentral gegenüber der Kirche, die Bibliothek sowie die Sekundarschule befinden sich am gleichen Standort. Das Schulhaus Schlossächer ist im oberen Dorfteil in Richtung Affoltern angesiedelt.

Rund 550 Kinder vom Kindergarten bis zur sechsten Klasse besuchen die Schule. Seit Sommer 2016 werden alle Klassen der Primarschule ausschliesslich altersdurchmischt unterrichtet.

Seit 2010 wird die Primarschule Obfelden von einer Co-Leitung geführt. Eine Schulleiterin wurde vor gut drei Jahren angestellt, ein Schulleiter ist in dieser Funktion seit Sommer 2020. Die Geschäftsleitung setzt sich aus der Co-Schulleitung und der Leitung Schulverwaltung zusammen sowie dem Präsidenten der Schulpflege in beratender Funktion. Das Schulteam besteht aus rund 75 Lehr- und Fachpersonen. Weitere Mitarbeitende der Schulsozialarbeit, der Schulverwaltung, des Hausdienstes sowie Klassenassistenzen, Zivildienstleistende und Seniorinnen und Senioren ergänzen das Team. Die Tagesstrukturen «ZickZack» bieten während den Schulwochen täglich eine Betreuung von 7.00 Uhr bis 18.00 Uhr an.

Die Primarschule Obfelden ist eine Kooperationsschule der Pädagogischen Hochschule und gewährleistet in diesem Rahmen Praktikumsplätze für Studierende.

Vorgehen

Die Evaluationsergebnisse gehen im Wesentlichen aus der Analyse von Dokumenten (insbesondere dem Portfolio), schriftlichen Befragungen, Beobachtungen und Interviews (Einzel- und/oder Gruppeninterviews) hervor.

Ablauf

Nachfolgend ist der Ablauf der Evaluation der Primarschule Obfelden dargestellt. Detaillierte Angaben zum Vorgehen und zu den Erhebungsinstrumenten finden sich im Anhang. Der Evaluationsplan sowie die mündliche Rückmeldung der Evaluationsergebnisse an die Schule und die Schulbehörde wurden aufgrund der Covid-19-Pandemie angepasst.

Vorbereitungssitzung	10.03.2020
Einreichen des Portfolios durch die Schule	22.06.2020
Evaluationsbesuch	21.09.2020 bis 23.09.2020
Mündliche Rückmeldung der Evaluationsergebnisse an die Schulleitung und die Schulbehörde	21.10. 2020

Schriftliche Befragung

Die schriftliche Befragung fand zwischen 18.05.2020 und 22.06.2020 statt.

Rücklauf Lehrpersonen	87%
Rücklauf Eltern Kindergarten und Primarstufe	83%
Rücklauf Schülerinnen und Schüler Mittelstufe	74%

Die vollständigen Ergebnisse der schriftlichen Befragung finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden Befragungsitems zitiert, bezeichnet die Abkürzung die Befragtengruppe und die Nummer das jeweilige Item (Beispiel: ELT P 40 = Eltern Primarstufe, Item-Nummer 40).

Abweichungen von Mittelwerten gegenüber dem kantonalen Mittelwert oder der letzten externen Evaluation werden im Bericht nur dann beschrieben, wenn sie signifikant sind.

Auf Wunsch der Schule wurden im Rahmen der Fragebogenerhebung zusätzliche Fragen zur Förderung der überfachlichen Kompetenzen gestellt. Die Ergebnisse dieser Zusatzbefragung wurden als Arbeitspapier der Schulführung abgegeben.

Dokumentenanalyse

- Analyse Portfolio
- Analyse Selbstbeurteilung der Schule
- Analyse weiterer Unterlagen

Beobachtungen

22	Unterrichtsbesuche
1	Pausenbeobachtung

Interviews

6	Interviews mit insgesamt	35	Schülerinnen und Schülern
7	Interviews mit insgesamt	31	Lehr- und Fachpersonen
1	Interview mit	2	Schulleiterinnen und Schulleitern
1	Interview mit	4	Mitgliedern der Schulbehörde
1	Interview mit	6	Eltern
1	Interview mit	1	Schulmitarbeitenden

Wird im Bericht der Begriff Fachpersonen verwendet, sind damit Fachpersonen im sonderpädagogischen Kontext gemeint. Dazu zählen Schulische Heilpädagoginnen und Heilpädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeutinnen und Therapeuten sowie Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung u. a.

Schulgemeinschaft

Es gelingt der Schule, durch präventive Massnahmen, passende Aktivitäten und Partizipationsmöglichkeiten eine lebendige und wertschätzende Schulgemeinschaft zu schaffen.

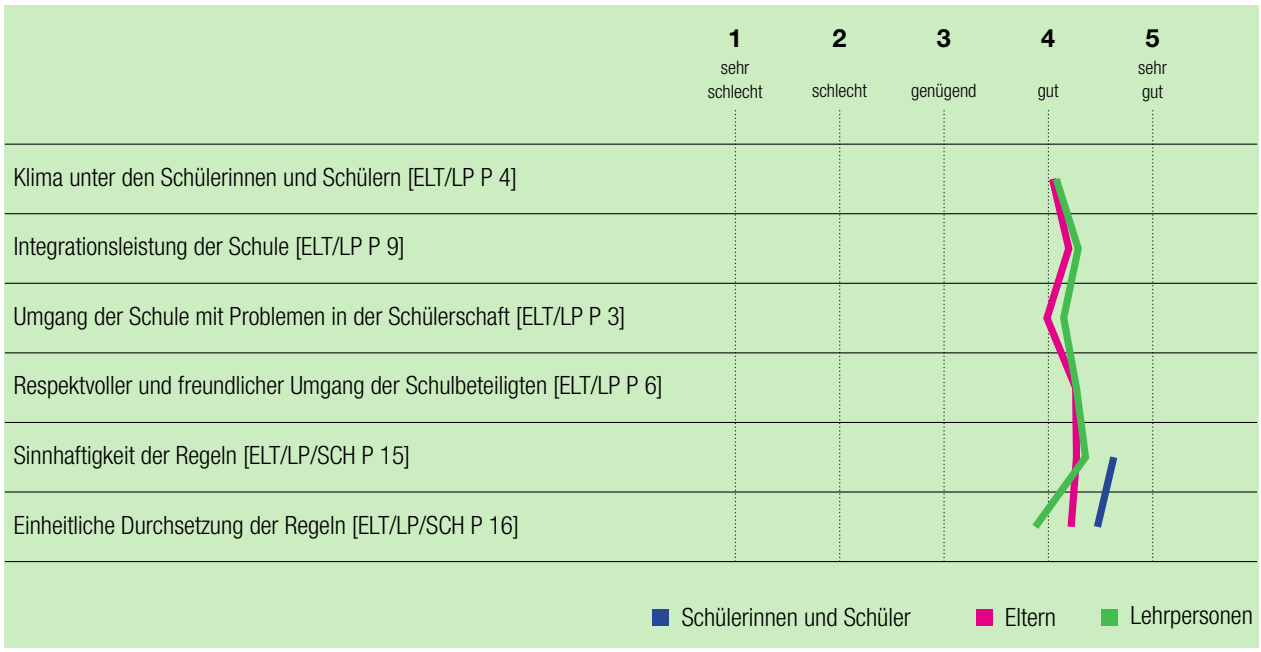
- Das Wohlergehen der Schulkinder ist dem Team ein wichtiges Anliegen. Ein Konzept beschreibt klar, wie das Sicherheits- und Wohlbefinden gefördert wird. Fast alle Schulkinder fühlen sich gut aufgehoben an der Schule.
- Die Schule stärkt die Schulgemeinschaft durch geeignete gemeinsame Aktivitäten im Jahresverlauf.
- Die Schülerinnen und Schüler können Ihre Anliegen im Kinderkongress «KinKong» einbringen und ihrem Alter entsprechend Mitverantwortung übernehmen. Das Konzept dazu definiert die Ziele und Rahmenbedingungen genau.
- Die Klassenregeln bestimmen den Umgang unter den Schülerinnen und Schülern auch auf dem Pausenareal massgeblich. Die Schulkinder erachten diese als sinnvoll. Auf Regelverletzungen wird angemessen reagiert.

Die Schule schafft eine positive Schulatmosphäre. Das Konzept «Gesundheitsförderung und Prävention an der Primarschule Obfelden» beschreibt im «Fokus Schulkinder» die Ziele und Massnahmen der Gesundheitsförderung auf allen Stufen. Es berücksichtigt unter anderem Themen wie Konfliktlösung, Wahrnehmung von Bedürfnissen, Selbst- und Umweltschutz. Laut den schriftlich und mündlich befragten Schülerinnen und Schülern fühlen sich fast alle wohl an der Schule. Der Umgang unter den Schulkindern und zwischen ihnen und den Lehrpersonen im Schulhaus und auf dem Pausenareal ist freundlich und wenn es doch einmal zu einem Konflikt kommt, wird das Problem auf eine faire Art gelöst. Mehrere Mittelwerte zum Umgang und Wohlbefinden liegen signifikant über dem kantonalen Durchschnitt (z. B. SCH P 1).

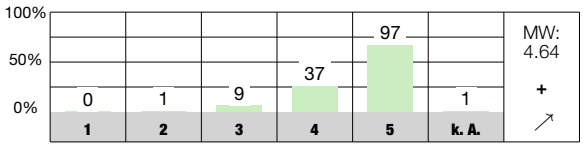
Im Jahresverlauf führt die Schule verschiedene Aktivitäten zur Förderung der Gemeinschaft durch. Alternierend findet z. B. jedes Jahr eine Projekt- oder Atelierwoche statt. An der Projektwoche nehmen alle Schülerinnen und Schüler der Schule teil, im Rahmen der Atelierwoche können sie sich in überschaubareren Gruppen einem Thema widmen (z. B. auf einer Stufe). Laut den Interviews schätzen sie besonders das Morgensingen am Montag, sowie Klassenlager oder Ausflüge zusammen mit einer anderen Klasse. Die Mittelwerte der schriftlichen Befragung zur gelungenen Integration der Schulkinder unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft sowie zu den gemeinschaftsfördernden Anlässen liegen beide über dem kantonalen Durchschnitt (z. B. ELT P 9).

Im regelmässig stattfindenden Kinder-Kongress «KinKong» haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit ihre Anliegen einzubringen. Der «KinKong» ist gut vernetzt mit dem in allen Klassen der Primarstufe etablierten Klassenrat. Die Delegierten gestalten zum Beispiel das Schulsilvester mit oder haben initiiert, dass ein Baum, welcher gefällt werden musste, nun auf dem Pausenplatz als Kletterbaum genutzt wird. Die Streitschlichter «Smiley-Boss» können im Schulhauses Schlossächer ebenfalls Verantwortung für die Gemeinschaft übernehmen. Die Schülerinnen und Schüler sind laut den Interviews und der schriftlichen Befragung der Meinung, sie werden ernst genommen und können bei Entscheidungen mitreden. Die entsprechenden Mittelwerte der schriftlichen Befragung liegen im Bereich der 5% höchsten Schulmittelwerte auf Primarstufe (SCH P 11, 12).

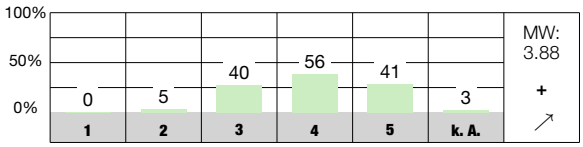
Die in den Klassen erarbeiteten Regeln bestimmen auch den Umgang in den Schulhäusern. Bei Regelverletzungen reagieren die Lehrpersonen meist sinnvoll. Wenn die Schulkinder in der Pause Hilfe benötigen, können sie sich an die Pausenaufsichten wenden. Bei der Wiedergutmachung steht das Gespräch mit den betreffenden Kindern und der Klassenlehrperson im Vordergrund. Mehrere Mittelwerte der schriftlichen Befragung zu den Regeln und deren Durchsetzung liegen über dem kantonalen Durchschnitt (z. B. SCH/ELT P 16).



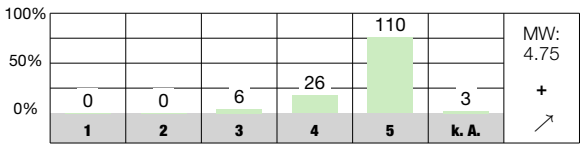
Ich fühle mich wohl an dieser Schule. [SCH P 1]



Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule gehen freundlich miteinander um. [SCH P 5]



Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen. [SCH P 11]



Antwortmöglichkeiten

1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
2 = schlecht/unzufrieden
3 = genügend/teilweise zufrieden
4 = gut/zufrieden
5 = sehr gut/sehr zufrieden
k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

MW Mittelwert des Items an dieser Schule
n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\+ signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
k. V. keine Vergleichsdaten
→ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Unterrichtsgestaltung

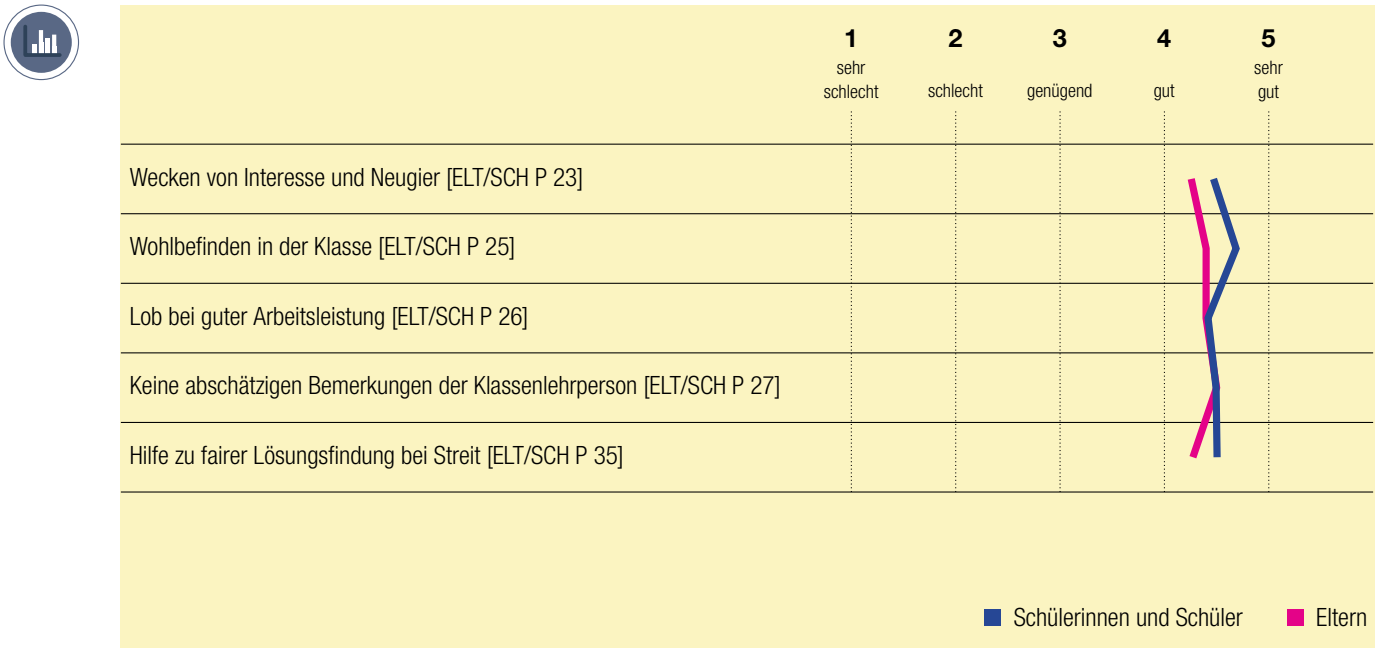
Das Klima in den Klassen ist geprägt von gegenseitiger Wertschätzung. Der Klassenrat bietet den Schülerinnen und Schülern Gelegenheit, ihre Meinung einzubringen und das Zusammenleben aktiv mitzugestalten.

» Die Interaktion zwischen den Lehrpersonen und den Schülerinnen und Schülern ist wertschätzend und respektvoll. Unter den Schulkindern ist der Umgang grossteils hilfsbereit und das Klassenklima ist meist entspannt.
» Die Lehrpersonen und Schulkinder besprechen in regelmässig stattfindenden Klassenratssitzungen aktuelle Themen des Zusammenlebens. Der besuchte Unterricht verläuft mehrheitlich störungsarm.

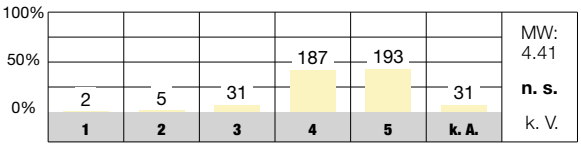
In fast allen Klassen ist der Umgang zwischen den Lehrpersonen und den Schulkindern freundlich und wertschätzend; die Schülerinnen und Schüler empfinden die Lehrpersonen vorwiegend als fair und nett. Die meisten Schülerinnen und Schüler begegnen sich im Unterricht tolerant und sind hilfsbereit. Sie arbeiten in wechselnden Gruppenzusammensetzungen engagiert zusammen, zum Teil auch in konstanten Lerntandems, welche von den Lehrpersonen vorgegeben sind. In der schriftlichen Befragung beurteilen die meisten Eltern und Schulkinder die Aussagen im Bereich wertschätzender Umgang als gut bis sehr gut erfüllt ein. Fast alle entsprechenden Mittelwerte liegen über dem kantonalen Durchschnitt aller Primarschulen (SCH, ELT P 25 – 35). In einem Grossteil der Klassen ist die Atmosphäre entspannt und ruhig. Die Mehrheit der Lehrpersonen bestärkt und ermutigt die Schülerinnen und Schüler situativ durch anerkennende Rückmeldungen und Bestätigungen.

Alle Klassen führen einen Klassenrat, dessen Organisation sich am AdL-Baustein «Versammlung» orientiert. Das Gefäss ist in den Klassen sehr gut etabliert und Abmachungen sind sorgfältig dokumentiert. Eingesehene Protokolle zeigen auf, dass die Klassenratssitzungen entlang einer festen Struktur mit fixen Traktanden und klaren Rollenverteilungen ablaufen. Mittels Briefkasten, Fächli, Pinnwand, etc. haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, ihre Themen, Anliegen oder Vorschläge niederschwellig und zeitnah zu platzieren.

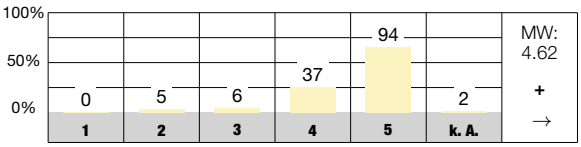
Die klassenweise erarbeiteten Umgangsregeln sind in den Unterrichtszimmern präsent und häufig von den Schulkindern unterzeichnet. In der schriftlichen Befragung der Schülerinnen und Schüler ist der Mittelwert zur Aussage bezüglich Besprechung der Klassenregeln mit der Klassenlehrperson überdurchschnittlich hoch (SCH P 37). Teilweise vereinbaren die Lehrpersonen Wochenziele, um positives Verhalten zu fördern oder arbeiten mit Belohnungssystemen für die ganze Klasse. Es gelingt den Lehrpersonen im Allgemeinen gut, ihre Klassen so zu führen, dass keine grossen Störungen auftreten. Auf kleinere Störungen reagieren die Lehrpersonen unmittelbar und meistens wirksam; allerdings gelingt es nicht allen gleich gut, die Aktivitäten der Schülerinnen und Schüler stets im Blick zu haben.



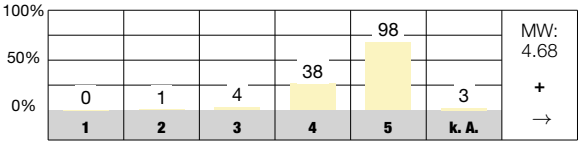
Die Klassenlehrperson setzt sich dafür ein, dass alle Kinder in der Klassengemeinschaft integriert sind. [ELT P 31]



Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler blossgestellt oder ausgelacht werden. [SCH P 32]



Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass wir einander ausreden lassen, auch wenn wir unterschiedliche Meinungen haben. [SCH P 34]



Antwortmöglichkeiten

1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
2 = schlecht/unzufrieden
3 = genügend/teilweise zufrieden
4 = gut/zufrieden
5 = sehr gut/sehr zufrieden
k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

MW Mittelwert des Items an dieser Schule
n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\+ signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
k. V. keine Vergleichsdaten
→ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Individuelle Lernbegleitung

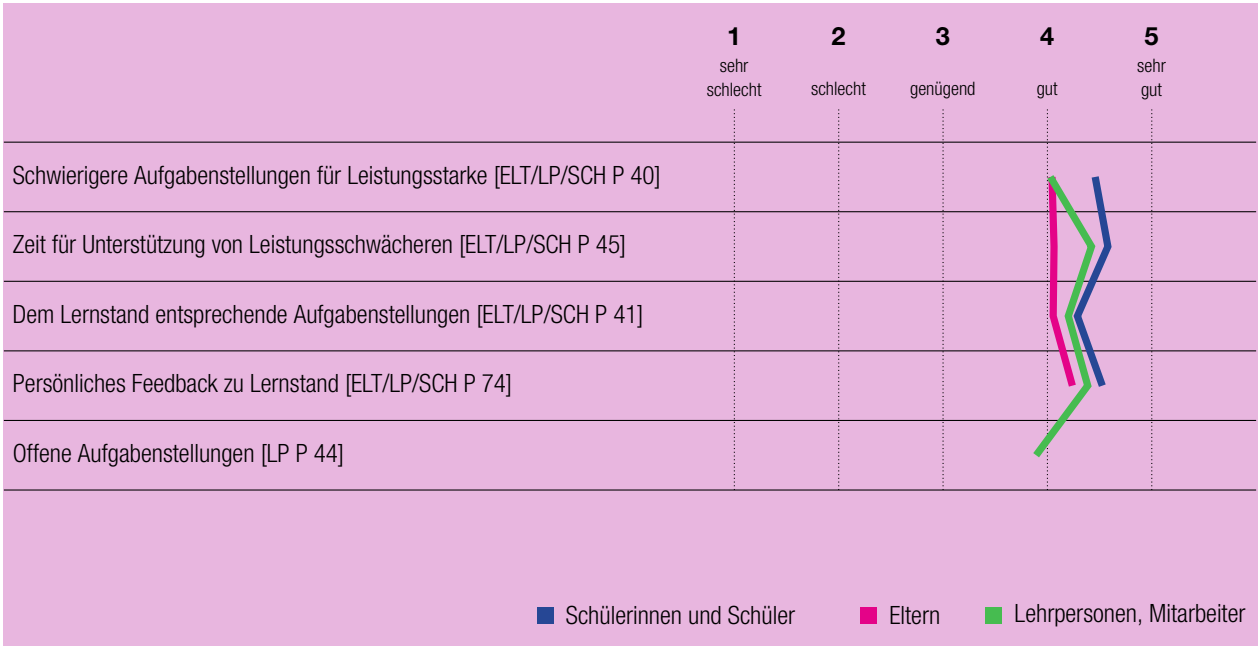
Die Lehrpersonen unterstützen die Schülerinnen und Schüler im Lernprozess meist aufmerksam und organisieren die gegenseitige Hilfe sinnvoll. Der Unterricht ist unterschiedlich passend auf den individuellen Lernstand ausgerichtet.

- Die meisten Lehrpersonen strukturieren den Unterricht so, dass sie die Schulkinder bei auftretenden Schwierigkeiten zeitnah und unkompliziert unterstützen können. Die individuelle lernprozessbezogene Begleitung ist im Unterricht unterschiedlich ausgeprägt.
- Einigen Lehrpersonen gelingt es gut, die unterschiedlichen Lernvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler zu berücksichtigen. Die Gestaltung des «Planunterrichts» im Modell des altersdurchmischten Lernens (AdL) ist betreffend eines differenzierten Lernangebots nicht optimal.
- Die Schule gestaltet die verschiedenen Stufenübertritte zweckmässig und die Lehrpersonen bereiten die Schulkinder angemessen auf die nächste Stufe vor.

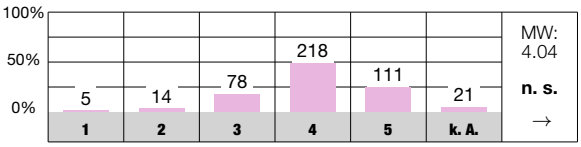
Die meisten Lehrpersonen unterstützen die Schulkinder im beobachteten Unterricht hilfsbereit und lösungsorientiert. Einigen Lehrpersonen gelingt es, die Lernbegleitung der Schulkinder individuell anzupassen, beispielsweise mittels Coachinggesprächen. Die Praxis ist diesbezüglich jedoch unterschiedlich und lehrpersonenabhängig. Mit Fehlern gehen die Lehrpersonen im Unterricht grossteils konstruktiv und lernförderlich um. Gezielte Rückfragen bei auftretenden Schwierigkeiten stellen sie eher selten. In der schriftlichen Befragung schätzen fast alle Schülerinnen und Schüler mehrere Aussagen betreffend Lernbegleitung durch die Lehrpersonen als gut oder sehr gut erfüllt ein. Die entsprechenden Mittelwerte liegen über dem kantonalen Durchschnitt aller Primarschulen (SCH P 45, 74 – 75). Die gegenseitige Unterstützung der Schülerinnen und Schüler im Sinne des AdL, fördern die Lehrpersonen durch durchdachte Gruppeneinteilungen und den gezielten Einsatz von Helferkindern.

Die Mehrheit der Lehrpersonen berücksichtigt im besuchten Unterricht die unterschiedlichen Lernvoraussetzungen und Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler durch folgende Massnahmen: Sie bieten den Schulkindern sorgfältig abgestimmte und vielfältige Hilfsmittel und stellen ihnen diverse Arbeitsmaterialien zur Verfügung. In einzelnen Lernsequenzen können die Schülerinnen und Schüler die Sozialform frei wählen und Zusatzaufgaben für schnellere Schulkinder sind meistens sinnvoll und abwechslungsreich. Der Unterrichtsbaustein «Plan» ist im Schulteam fest verankert und findet in allen Klassen regelmässig statt. Die Arbeitspläne orientieren sich an gemeinsamen Themen. Allerdings sind sie fast immer so aufgebaut, dass die Schülerinnen und Schüler innerhalb eines Jahrgangs die gleichen Aufgaben abarbeiten. Stärkere Schulkinder erhalten kaum die Möglichkeit Basisaufgaben wegzulassen. Eine gezielte Differenzierung nach Lernstand steht nicht im Vordergrund. Oftmals sind die Hausaufgaben Teil des Arbeitsplans. Damit können sich die Schülerinnen und Schüler diese zwar selbständig einteilen, eine Ausrichtung am Leistungsvermögen der Schulkinder ist aber nicht gegeben.

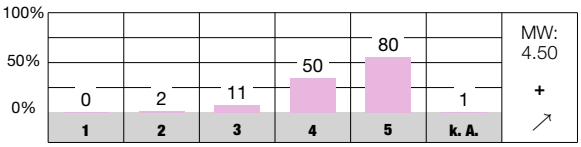
Der «Wellentag» ist gut etabliert und bietet den Schülerinnen und Schülern Gelegenheit, die zukünftigen Lehrpersonen kennenzulernen. Zudem finden vor den Stufenwechseln Übergangsgespräche statt. Inhaltliche Absprachen über die Stufen hinweg fehlen weitgehend. Der grosse Teil der Eltern ist damit zufrieden, wie die Schule die Schülerinnen und Schüler auf die nächste Stufe vorbereitet. Dies zeigt sich auch in der schriftlichen Befragung. Verglichen mit der letzten externen Evaluation fällt die durchschnittliche Einschätzung allerdings negativer aus (LP P 52).



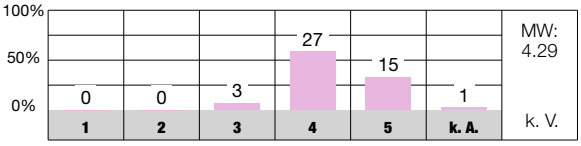
Ich habe den Eindruck, es gelingt allen Lehrpersonen gut, mein Kind zu fördern. [ELT P 46]



Meine Klassenlehrperson zeigt mir, wo ich Fortschritte gemacht habe. [SCH P 75]



Wir bereiten die Schülerinnen und Schüler gut auf die nächste Klasse oder Stufe (bzw. auf weiterführende Schulen oder den Beruf) vor. [LP P 52]



Antwortmöglichkeiten

1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
2 = schlecht/unzufrieden
3 = genügend/teilweise zufrieden
4 = gut/zufrieden
5 = sehr gut/sehr zufrieden
k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

MW Mittelwert des Items an dieser Schule
n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\+ signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
k. V. keine Vergleichsdaten
→ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Sonderpädagogische Angebote

Die Fach- und Lehrpersonen arbeiten engagiert und fundiert zusammen. Die Förderangebote sind sinnvoll auf den Klassenunterricht abgestimmt und orientieren sich konsequent an einem Förderplanungszyklus.

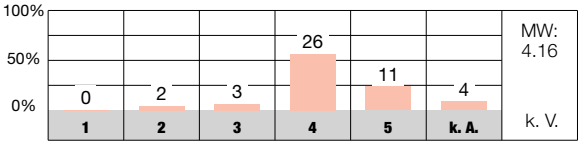
» Die engagierte Zusammenarbeit und die guten Fachkenntnisse der Lehr- und Fachpersonen stärken die Förderung der Schulkinder mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen. Ein kindbezogener Austausch findet regelmässig statt.
» Die sonderpädagogische Förderung erfolgt entlang eines sorgfältig dokumentierten Förderplanungszyklus. Die einzelnen Elemente werden systematisch umgesetzt.
» Die Schule zeigt eine stark integrative Grundhaltung. Die Fachpersonen stimmen Förderziele und Unterrichtsinhalte erkennbar mit dem Klassenstoff ab. Der Unterricht findet grossteils integrativ statt.

Die Kooperation zwischen Lehr- und Fachpersonen ist im «5-Punkte-Plan» konzeptionell geregelt. Darin sind Minimalvorgaben für die gemeinsame Planung und den kindbezogenen Austausch sowie eine verbindende Grundhaltung für die Teamarbeit beschrieben. Dass die Schule grossen Wert auf die professionelle und reflektierte Zusammenarbeit der Lehr- und Fachpersonen legt, zeigt sich auch in der Beschreibung zu den sogenannten «Bierdeckel-Gesprächen». Diese dienen dem differenzierten Austausch zu Unterricht und Zusammenarbeit; eine Nachbereitung und Ergebnissicherung auf Führungsebene ist sichergestellt. Für neue Fachpersonen und solche ohne heilpädagogische Ausbildung findet in den ersten beiden Schuljahren ein Coaching statt. Der Austausch innerhalb der Förderangebote geschieht an den Fachsitzungen (Fasi). Die erweiterten Sitzungen «Fasi+», welche fünfmal pro Schuljahr stattfinden, bieten Gelegenheit für Fallbesprechungen mit der zuständigen Kinderpsychologin. Die Dokumente für die Vor- und Nachbereitung dieser Sitzungen sind vorbildlich ausgearbeitet und weisen auf eine kooperative Zusammenarbeit hin.

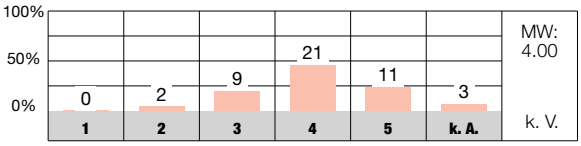
Die Schulischen Standortgespräche (SSG) werden in der Regel sorgfältig vorbereitet, durchgeführt und protokolliert. Insbesondere legen die Fachpersonen Wert auf eine detaillierte Beschreibung des aktuellen Lernstandes und der Lernbedingungen der Schulkinder. Die Ziele und Massnahmen, welche im SSG Kurzprotokoll festgehalten sind, sind mehrheitlich klar und verständlich formuliert; Verantwortlichkeiten sind geklärt. Zur förderdiagnostischen Erfassung von Beobachtungen und Ereignissen aus dem Unterricht existieren klare Vereinbarungen: Aktuelle Fördermassnahmen gemäss SSG werden im Lehreroffice Modul «Schullaufbahn» erfasst und die Dokumentation von Beobachtungen und Lernfortschritten geschieht im Modul «Journal». Die eingesehenen Förderpläne sind aussagekräftig und beziehen sich auf die vereinbarten Förderschwerpunkte der SSG.

Die integrative Förderung ist ein explizites Anliegen der Schule und gelingt den meisten Lehrpersonen gut. Die Lehr- und Fachpersonen wählen passend zu den angestrebten Förderzielen ein integratives oder separatives Unterrichtssetting. Gemäss Unterrichtsbeobachtungen wird das Teamteaching häufig so gestaltet, dass alle Schulkinder am gleichen Gegenstand lernen können. In den meisten Klassen können auch Schülerinnen und Schüler ohne besondere pädagogische Bedürfnisse regelmässig von den Fachpersonen profitieren. Diese zirkulieren beispielsweise während Planarbeitsphasen in der Klasse, unterrichten Kleingruppen (teilweise auch klassenübergreifend) oder widmen sich Schulkindern mit angepassten Lernzielen. Die Begabten- und Begabungsförderung steht aktuell nicht im Fokus der Schule. Der DaZ-Unterricht erfolgt häufig ausserhalb des Klassenzimmers.

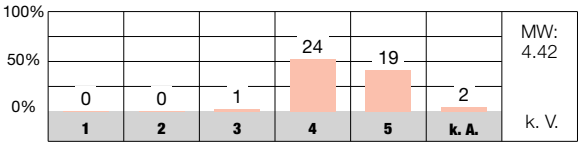
Die Förderplanung unterstützt die zielorientierte Förderung von Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen in allen Fachbereichen. [LP P 60]



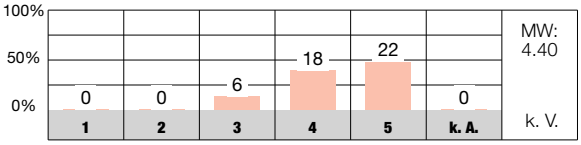
Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen im Unterricht angemessen zu fördern. [LP P 61]



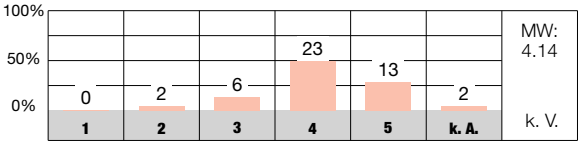
Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen gut in die Klassengemeinschaft zu integrieren. [LP P 62]



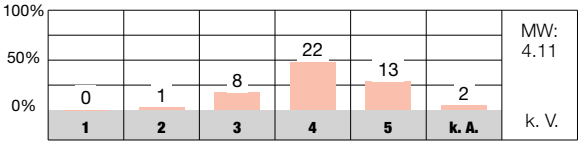
Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab. [LP P 63]



Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten (Lehrpersonen, Heilpädagogen, Therapeuten, Eltern usw.) klar geregelt. [LP P 64]



An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch. [LP P 65]



Antwortmöglichkeiten

1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
2 = schlecht/unzufrieden
3 = genügend/teilweise zufrieden
4 = gut/zufrieden
5 = sehr gut/sehr zufrieden
k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

MW Mittelwert des Items an dieser Schule
n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\+ signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
k. V. keine Vergleichsdaten
→ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Beurteilung der Schülerinnen und Schüler

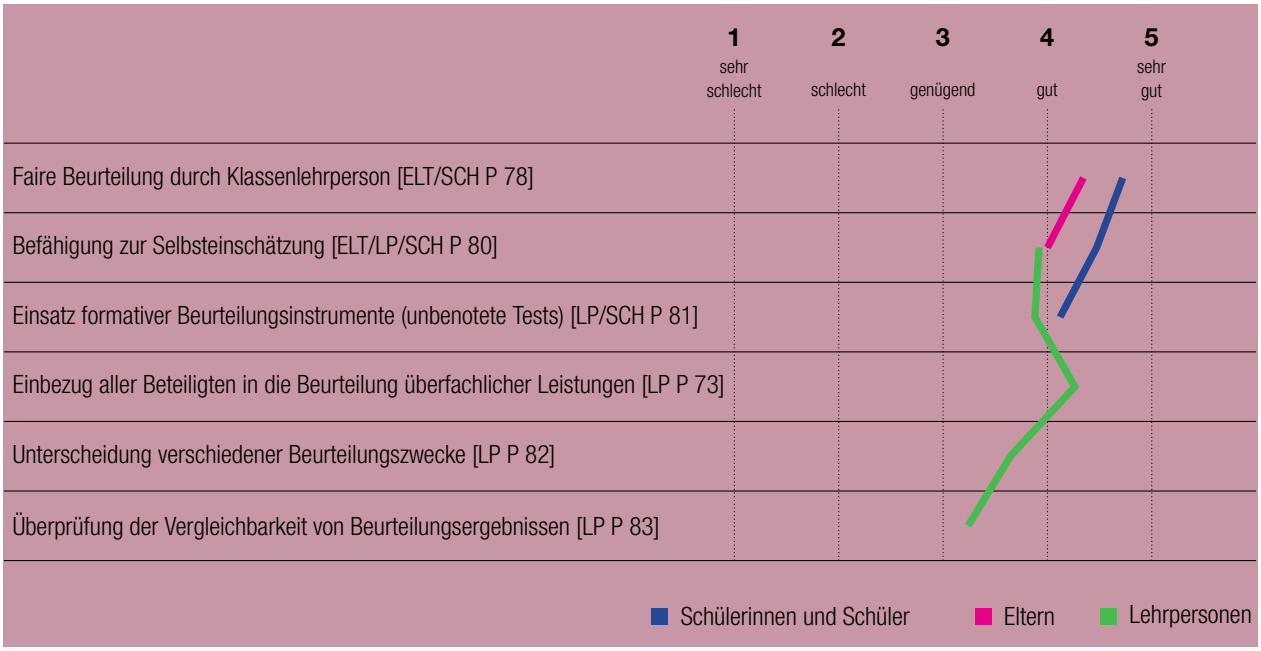
Die Beurteilung orientiert sich an inhaltlichen Kriterien und ist für die Schulkinder und Eltern nachvollziehbar. Die Förderorientierung ist je nach Klasse oder Stufe unterschiedlich verbreitet.

- Die Lehrpersonen orientieren sich bei der Beurteilung meist an Lernzielen. Minimalstandards in den Stufen sind abgesprochen. Ein für alle Stufen und beide Schulstandorte verbindliches Vorgehen bei der Beurteilungspraxis ist nicht definiert.
- Die Beurteilung ist für die Schülerinnen und Schüler und ihre Eltern nachvollziehbar. Verschiedene formative Elemente werden berücksichtigt. Der Grad der Förderorientierung ist jedoch je nach Lehrperson unterschiedlich.
- Die Schule strebt an, dass gleiche Leistungen vergleichbar bewertet werden.

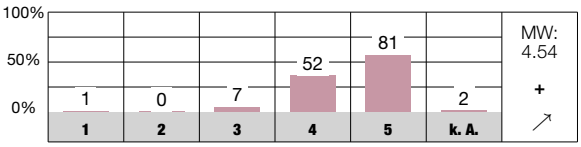
Die Lehrpersonen bewerten kriteriengeleitet. Sie nutzen beispielswiese ein einheitliches Raster für die Bewertung von Aufsätzen und kommunizieren die Lernziele in der Regel vor den Prüfungen. Vielerorts ist auf dem Prüfungskopf ersichtlich, welche Leistung zur Lernzielerfüllung erforderlich ist. Die Beurteilung von fachlichen und überfachlichen Leistungen erfolgt voneinander abgegrenzt und die überfachliche Beurteilung wird mehrheitlich im Unterrichtsteam abgesprochen. Allerdings sind die Fachlehrpersonen unterschiedlich stark in die Beurteilung des Arbeits-, Lern- und Sozialverhaltens (ALS) involviert. Die Stufen halten sich an Mindeststandards wie beispielsweise den Einsatz von Symbolen bzw. Beschreibungen statt Noten auf der Unterstufe und die Beachtung der Kriteriennorm (keine Angabe des Klassendurchschnitts). Alle Lehrpersonen der Kindergartenstufe nutzen für die Einschätzung der Kompetenzen einen gemeinsam erarbeiteten Einschätzungsbogen. Ein Konzept, welches die Beurteilungspraxis für alle Stufen und beide Standorte verbindlich regelt, ist nicht vorhanden.

Die meisten Schulkinder und ihre Eltern schätzen die Beurteilung als transparent, nachvollziehbar und fair ein. Am Elterngespräch machen die Lehrpersonen mehrheitlich verständlich klar, wie die Beurteilung zustande kommt. Mehrere Mittelwerte der schriftlichen Eltern- und Schülerbefragung liegen über dem kantonalen Durchschnitt (z. B. SCH P 76). Die Ausprägung der Förderorientierung ist allerdings je nach Lehrperson unterschiedlich ausgeprägt. In verschiedenen Klassen sind z. B. Coachinggespräche für die Lernwegbegleitung, Probeprüfungen, regelmässige Selbsteinschätzungen sowie förderorientierte Feedbacks feste Eckpunkte der Beurteilungspraxis; anderorts überwiegen summative Beurteilungen.

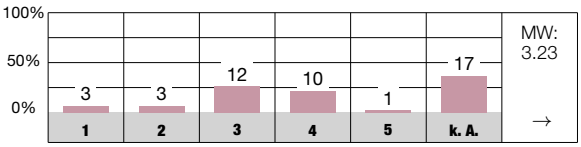
Die Schule hat vereinbart einen standardisierten Vergleichstest, welcher kürzlich pilotiert wurde, verbindlich einzusetzen. Zusätzlich führen die Lehrpersonen in Parallelklassenteams oder in der ganzen Stufe regelmässig gleiche Lernzielkontrollen durch und sind bestrebt, diese einheitlich zu korrigieren. Der Austausch im Team über die Ergebnisse von vergleichenden Leistungstests und über mögliche Konsequenzen hin zu einer verbesserten Vergleichbarkeit sind jedoch bis anhin nicht etabliert. Bei der Einschätzung der Items zur vergleichbaren Leistungseinschätzung fällt auf, dass viele Lehrpersonen keine Antwort abgeben (z. B. LP P 87).



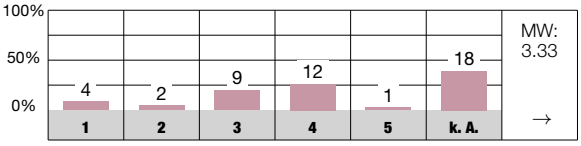
Ich verstehe, wie meine Zeugnisnoten zustande kommen. [SCH P 76]



Wir tauschen uns im Team über die Ergebnisse von vergleichenden Leistungstests aus. [LP P 86]



Wir ziehen gemeinsam Konsequenzen für den Unterricht aus den Ergebnissen von vergleichenden Leistungstests. [LP P 87]



Antwortmöglichkeiten

1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
2 = schlecht/unzufrieden
3 = genügend/teilweise zufrieden
4 = gut/zufrieden
5 = sehr gut/sehr zufrieden
k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

MW Mittelwert des Items an dieser Schule
n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\+ signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
k. V. keine Vergleichsdaten
→ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Schulführung

Die Personalführung erfolgt umsichtig und unterstützend. Das Team setzt sich regelmässig mit pädagogischen Themen auseinander. Abläufe und Entscheidungswege sind teilweise nicht eindeutig definiert.

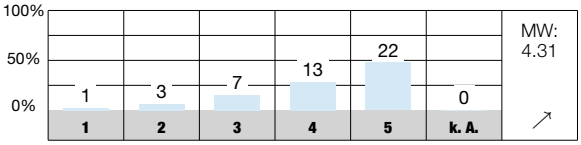
- Die Personalführung hat im Alltag einen hohen Stellenwert. Instrumente für die personelle Führung sind vorhanden und werden zielorientiert verwendet.
- Der Schulführung gelingt es, die gemeinsamen Weiterbildungen passend auf die Entwicklungsziele der Schule abzustimmen.
- Die Kooperationsgefässe sind zweckmässig koordiniert und werden mehrheitlich effizient genutzt. Eine wöchentliche Sperrzeit sorgt dafür, dass genügend Zeit für die Gefässe und den Austausch zur Verfügung steht. Es werden Traktanden aufgestellt und aussagekräftige Protokolle verfasst.
- Die Organisation und die Administration der Schule stellen den geregelten Schulalltag sicher. Allerdings bestehen bei den Mitarbeitenden teilweise Unklarheiten bezüglich der Entscheidungswege, der Kommunikation und einzelner Abläufe. Die Schulleitung hat dies erkannt; sie ist daran, Abläufe schriftlich zu beschreiben und Verantwortlichkeiten verbindlich zu regeln.

Die Schulführung ist präsent, für die Mitarbeitenden problemlos erreichbar und unterstützend; sie reagiert bei Problemen schnell. Neu können die Mitarbeitenden in den Sitzungsprotokollen der pädagogischen Teams Fragen an die Schulführung kennzeichnen. Auf diese erhalten sie dann zeitnah Antworten. Die Instrumente für die Personalführung sind aufeinander abgestimmt, gut dokumentiert und werden systematisch eingesetzt. Unterrichtsbesuche finden regelmässig statt, die anschliessenden Rückmeldungen zum Unterricht sind wertschätzend und konstruktiv. Die Einführung von neuen Mitarbeitenden wird unterschiedlich wahrgenommen. Alle erhalten zu Beginn ihrer Anstellung wichtige Informationen direkt von der Schulführung. Die anschliessende Begleitung ist jedoch nicht in allen Fällen gleich zielführend organisiert.

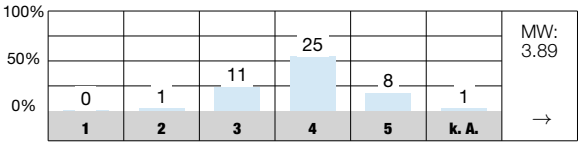
Die Schulleitung setzt zusammen mit der Steuergruppe Schwerpunkte für die Unterrichtsentwicklung. Den interviewten Lehrpersonen sind diese gut bekannt. An gemeinsamen Weiterbildungen und an den Schulentwicklungstagen findet eine kontinuierliche Auseinandersetzung mit pädagogischen Themen statt. Die Schule kann dafür regelmässig erfahrene Expertinnen und Experten gewinnen. In den Sitzungen der pädagogischen Teams wird jedoch tendenziell viel Zeit für Organisatorisches verwendet, was den Austausch über Unterrichtsthemen oft beschränkt. Insgesamt ist die Entwicklungsarbeit stark von der Entscheidung auf AdL umzustellen beeinflusst. Daneben existieren auch kleinere Entwicklungsvorhaben, welche von den Lehrpersonen eigenständig initiiert sind. Dies ermöglicht den Mitarbeitenden, eigene Ideen und Interessen einzubringen; erschwert es der Schulführung jedoch teilweise, die pädagogische Arbeit konsequent zu steuern.

Die Geschäftsordnung regelt die Belange der strategischen und operativen Schulführung und ihre Zusammenarbeit. Die neu zusammengesetzte Co-Schulleitung ist im Moment damit beschäftigt, den Schulalltag betreffende Abläufe schriftlich zu beschreiben und diese Dokumente auf einer allen zugänglichen elektronischen Plattform übersichtlich abzulegen. Sie will damit sicherstellen, dass in Zukunft organisatorische Aspekte transparent geregelt sind. Die schriftlich befragten Lehrpersonen schätzen die Items betreffend der Entscheidungswege, des Handelns bei Problemen und der klaren Regelung von Aufgaben und Kompetenzen kritisch ein (LP P 103, 104, 105). Die Schulführung informiert die Mitarbeitenden in einem Zeitfenster an den Schulkonferenzen sowie mit der Donnerstagsmail regelmässig. Gemäss den Interviewaussagen der Mitarbeitenden wird diese Wochenmail sehr geschätzt. Der grosse Teil der schriftlich befragten Lehrpersonen ist der Meinung alle wichtigen Informationen rechtzeitig zu erhalten. Laut verschiedenen Aussagen kommt es jedoch bei der Kommunikation vereinzelt zu Missverständnissen, weil z. B. eine Anspruchsgruppe im Team früher über einen Sachverhalt informiert wird als eine andere.

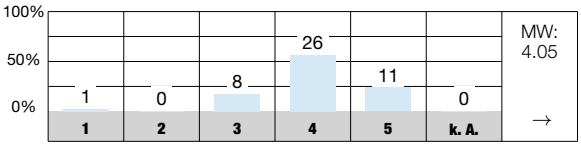
Für meine schulische Arbeit erhalte ich von der Schule Anerkennung. [LP P 93]



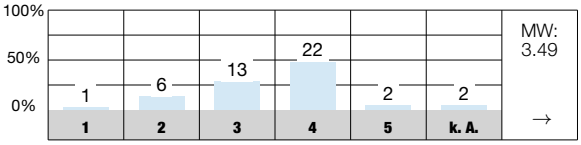
Unsere Schule setzt klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich. [LP P 96]



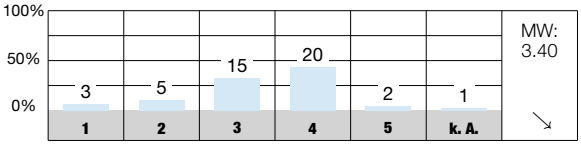
Mit der Art, wie wir an dieser Schule zusammenarbeiten, bin ich... [LP P 903]



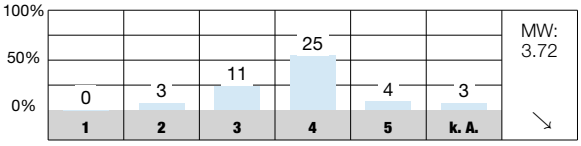
Unsere Entscheidungswege sind klar. [LP P 103]



An unserer Schule ist klar, wie bei anstehenden Problemen gehandelt werden soll. [LP P 104]



Aufgaben und Kompetenzen der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt. [LP P 105]



Antwortmöglichkeiten

1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
2 = schlecht/unzufrieden
3 = genügend/teilweise zufrieden
4 = gut/zufrieden
5 = sehr gut/sehr zufrieden
k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

MW Mittelwert des Items an dieser Schule
n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\+ signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
k. V. keine Vergleichsdaten
→ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Qualitätssicherung und -entwicklung

Die Schule setzt eine überschaubare Anzahl bedeutungsvoller Entwicklungsziele und arbeitet bei der Umsetzung der Vorhaben engagiert zusammen. Der Qualitätskreislauf des Projektmanagements wird nur teilweise beachtet.

- Das Schulprogramm beschreibt relevante Schwerpunkten zur Schul- und Unterrichtsentwicklung. Die Ausgangslage, die Ziele und die Massnahmen sind darin definiert.
- Das Schulteam arbeitet in relevanten pädagogischen und unterrichtsbezogenen Fragen an Schulentwicklungstagen, in Arbeitsgruppen und in den pädagogischen Teams engagiert zusammen.
- Entwicklungsvorhaben werden mehrheitlich im ganzen Team gemeinsam vorangetrieben. Es bestehen kaum Projektgruppen und Projektpläne mit messbaren Feinzielen und Meilensteinen.
- Die Schule überprüft am Evaluationstag sowie unter anderem mittels eines elektronischen Umfragetools, wie die Entwicklungen verlaufen. Ein für alle Vorhaben verbindliches Vorgehen der Überprüfung anhand von klaren Indikatoren ist nicht etabliert. Kollegiale Hospitationen sind verbindlich eingerichtet.

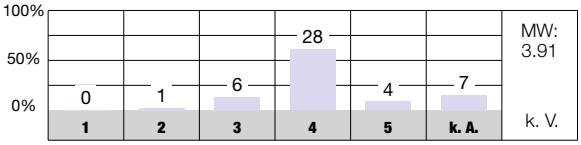
Die Entwicklungsziele im Schulprogramm 2020 - 2024 sind für die Schule relevant, die Anzahl ist überschaubar. Es wird darin zwischen Entwicklungs- und Sicherungszielen unterschieden. Seit der Einführung des AdL an der ganzen Primarschule Obfelden steht die Auseinandersetzung mit den Bausteinen des AdL im Zentrum der pädagogischen Entwicklung. Der Baustein «Plan» ist in allen Klassen etabliert und als Sicherungsziel festgehalten, die Einführung des Bausteins «Freie Tätigkeit» ist als Entwicklungsziel für die kommenden Jahre beschrieben. Das Schulteam nimmt die handlungsleitenden Themen als sinnvoll wahr.

Die Bereitschaft zur Zusammenarbeit ist gross und die Mitarbeitenden fühlen sich durch die Kooperation unterstützt (z. B. LP P 125). In den regelmässig stattfindenden Sitzungen der pädagogischen Teams werden Unterrichtsthemen besprochen und organisatorische Belange geklärt. Viele Lehrpersonen bereiten z. B. den Unterricht und Lernzielkontrollen mit der Nachbarklasse der gleichen Stufe gemeinsam vor und tauschen sich über gelungene Unterrichtseinheiten aus. Allerdings fehlt teilweise die Zeit für eine vertiefte Auseinandersetzung mit pädagogischen Themen. Arbeitsgruppen stellen sicher, dass Schulanlässe reibungslos durchgeführt werden können.

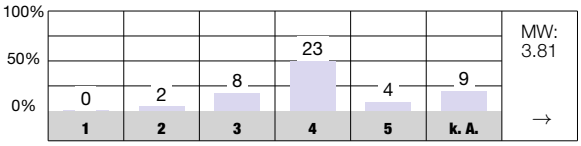
Die Schul- und Unterrichtsentwicklung findet vorwiegend im Rahmen von Weiterbildungen im ganzen Team oder gemeinsam an Entwicklungstagen statt. Meist bearbeiten die Lehrpersonen die Vorhaben anschliessend in den pädagogischen Teams. Dieses Vorgehen ist nur teilweise zielführend. Das Fehlen von Projektgruppen und Projektplänen mit präzisen Zielen, Meilensteinen und Indikatoren führt dazu, dass Vorhaben zum Teil zu früh als Sicherungsziel deklariert werden oder sich verzetteln bzw. an den verschiedenen Schulstandorten oder in den verschiedenen Stufen unterschiedlich implementiert werden. Die Planarbeit ist beispielsweise als Sicherungsziel beschrieben, obwohl diese kaum für die Binnendifferenzierung über den Jahrgang hinaus genutzt wird (vgl. Kapitel «Individuelle Lernbegleitung»). Ausserdem bearbeiten die Lehrpersonen interessengeleitete Vorhaben, z. B. in selber initiierten Arbeitsgruppen. Die Implementierung der Ergebnisse beschränkt sich jedoch oft auf kleine Gruppen von Lehrpersonen oder allenfalls auf eine Stufe eines Standorts (z. B. Coachinggespräche, Aspekte der Beurteilung). Der grosse Arbeitseinsatz und die eingesetzten Ressourcen haben so nur wenig Einfluss auf die ganze Schule.

Die Schule hat einen Evaluationstag eingerichtet und überprüft die Entwicklungsmassnahmen meist im Sinne einer Rückschau auf Punkte, welche reibungslos liefen und solche, die noch verbessert werden können. Ein verbindliches Vorgehen der Überprüfung anhand von Indikatoren für die Zielüberprüfung ist nicht etabliert. Kollegiale Hospitationen finden regelmässig statt und sind verbindlich. Sie werden von den interviewten Lehrpersonen als spannend und nützlich beschrieben.

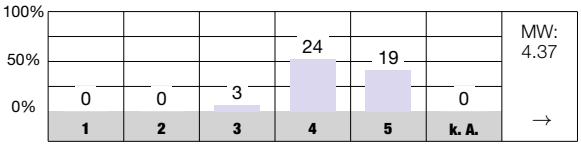
Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll. [LP P 121]



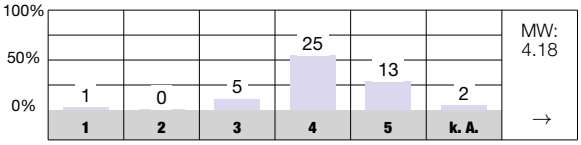
Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare Aufträge. [LP P 123]



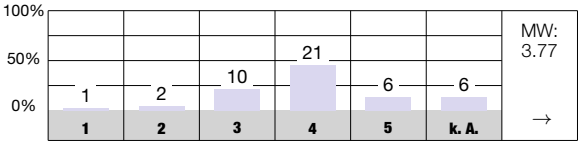
In unserem Team ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross. [LP P 125]



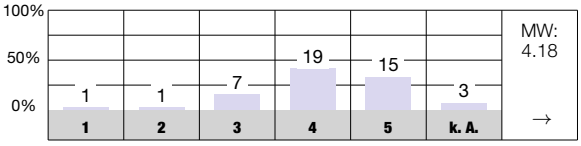
Die Zusammenarbeit im Team trägt zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität bei. [LP P 130]



Wichtige Bereiche von Schule und Unterricht evaluieren wir regelmässig. [LP P 133]



Ich hole als Lehrperson regelmässig (mindestens 1x pro Jahr) bei meinen Kolleginnen und Kollegen Feedback über meine Arbeit ein. [LP P 134]



Antwortmöglichkeiten

1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
2 = schlecht/unzufrieden
3 = genügend/teilweise zufrieden
4 = gut/zufrieden
5 = sehr gut/sehr zufrieden
k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

MW Mittelwert des Items an dieser Schule
n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\+ signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
k. V. keine Vergleichsdaten
→ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Zusammenarbeit mit den Eltern

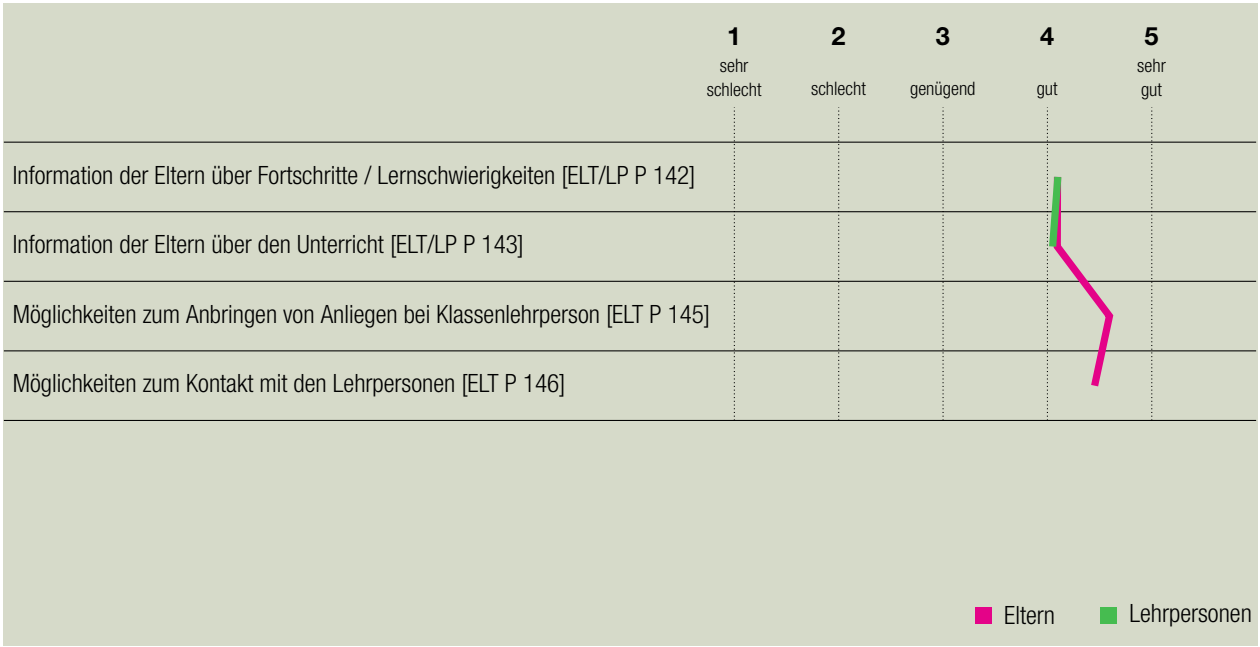
Die Lehrpersonen kommunizieren umfassend und sind gut erreichbar. Die Schule informiert die Eltern regelmässig über gesamtschulische Belange und stellt angemessene Mitwirkungsmöglichkeiten sicher.

- Die Lehrpersonen verfassen verbindliche Quintalsbriefe, in denen sie die Eltern über den Unterricht sowie Wichtiges aus der Klasse informieren. Sie stellen die Zusammenarbeit mit den Eltern auf Klassenebene sicher.
- Die Schule setzt die Eltern regelmässig über gesamtschulische Belange in Kenntnis. Die Eltern wissen, an wen sie sich mit Anliegen wenden können.
- Die Mitwirkung der Eltern ist geregelt und angemessen gewährleistet.

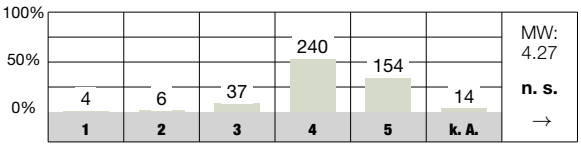
Die Lehrpersonen informieren die Eltern in verbindlichen Quintalsbriefen äusserst genau über das bevorstehende Quintal und die Lerninhalte, teilweise mit vielen präzisen Lernzielen. Das Item zur Information zum Unterricht wird von den Eltern mit einem kantonal überdurchschnittlichen Mittelwert eingeschätzt (ELT P 143). Vor Exkursionen oder speziellen Klassenanlässen erhalten die Eltern zusätzlich Briefe mit den wichtigen Eckpunkten. Mehrmals pro Jahr findet ein Besuchsmorgen statt, der laut den interviewten Lehrpersonen rege besucht ist. Wenn die Eltern lieber an einem andern Tag im Klassenzimmer vorbeischauen möchten, ist dies nach Voranmeldung jederzeit möglich. Die Kontaktmöglichkeiten mit den Lehrpersonen sind vielfältig, sie sind per Telefon, SMS oder E-Mail gut erreichbar und sind offen für Fragen oder Anliegen. Der Mittelwert des entsprechenden Items der schriftlichen Befragung liegt über dem kantonalen Durchschnitt (ELT P 145).

Die Schule wendet sich regelmässig schriftlich an die Eltern und stellt alle wichtigen Informationen über den Schulalltag zusätzlich auf der übersichtlich gestalteten Website zur Verfügung. Verschiedene wichtige Dokumente stehen zum Herunterladen bereit. Die Informationsbroschüre für die Eltern beschreibt wichtige Belange; sie wird von den Lehrpersonen auf die Gegebenheiten der Stufe angepasst und jeweils am Anfang des Schuljahres verteilt. Elternabende finden in allen Klassen jährlich zwischen den Sommer- und Herbstferien statt, eingesehene Präsentationen dieser Anlässe zeigen, dass die Eltern klare Informationen zur Schule und zum Unterricht erhalten, z. B. zum Aufbau des AdL. Gemäss schriftlicher Befragung fühlen sich die meisten Eltern gut oder sehr gut über die Belange der Schule sowie die Kontaktmöglichkeiten informiert (z. B. ELT P 141).

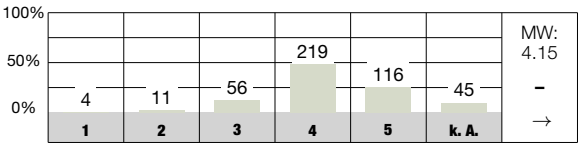
Die Elternmitwirkung ist in einem ausführlichen Reglement beschrieben; Geltungsbereich, Zweck und Ziele sind darin definiert. Die interessierte Elterngemeinschaft (IEG) umfasst alle interessierten Eltern. Sie werden vertreten durch das Elternteam (ET), welches sich mindestens viermal pro Jahr trifft und aus den Klassendelegierten besteht (mindestens eine Person pro Klasse). An den Sitzungen nehmen auch Lehr- und Schulführungspersonen teil. Aufgabe des Elternteams ist es, die Eltern untereinander zu vernetzen, den Austausch zu fördern, Anlässe zu organisieren, aktuelle Schulthemen zu diskutieren sowie Projekte zu initiieren und durchzuführen. Der grosse Teil der Eltern fühlt sich von der Schule ernst genommen und ist mit den Mitwirkungsmöglichkeiten zufrieden. Allerdings beurteilen die Eltern die Aussage zum Miteinbezug bei geeigneten Gelegenheiten und zum Anbringen von Kritik und Anregungen kritischer als im kantonalen Mittel (ELT P 148, 150).



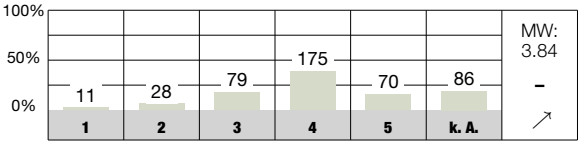
Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen zur Schule, mit Anregungen oder Kritik wenden kann. [ELT P 141]



Wir Eltern werden bei geeigneten Gelegenheiten (z.B. Schulprojekte, Exkursionen, Veranstaltungen) miteinbezogen. [ELT P 148]



Es ist an dieser Schule gut möglich, Anregungen zu machen oder etwas zu kritisieren. [ELT P 150]



Antwortmöglichkeiten

1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
2 = schlecht/unzufrieden
3 = genügend/teilweise zufrieden
4 = gut/zufrieden
5 = sehr gut/sehr zufrieden
k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

MW Mittelwert des Items an dieser Schule
n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\+ signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
k. V. keine Vergleichsdaten
→ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Fokusevaluation

Mit der Evaluation eines Fokusthemas erhält die Schule die Gelegenheit, einen ausgewählten Qualitätsbereich besonders differenziert beurteilen zu lassen. Die Fokusevaluation stellt damit eine Vertiefung beziehungsweise Ergänzung der standardmässigen externen Evaluation dar. Das Fokusthema wird anhand eines Qualitätsanspruchs und mehrerer Indikatoren evaluiert.

Fokusthema Lehr- und Lernarrangements

Die Primarschule Obfelden wird im Fokusthema Lehr- und Lernarrangements anhand folgender Indikatoren beurteilt:

Zielorientierte Unterrichtsgestaltung
Die Lehrpersonen gestalten den Unterricht gezielt durch den begründeten Einsatz vielfältiger Lehr- und Lernarrangements.

Lernreflexion
Die Lehr- und Lernarrangements fördern die Auseinandersetzung der Schülerinnen und Schüler mit ihrem eigenen Lernen.

Unterrichtsentwicklung
Die Gestaltung des Unterrichts mittels geeigneter Lehr- und Lernarrangements ist Gegenstand einer verbindlichen und gezielten schulinternen Zusammenarbeit.

Die Qualität Ihrer Schule im Fokusthema

Das Evaluationsteam beurteilt den Erfüllungsgrad der im Fokusthema evaluierten Indikatoren an der Primarschule Obfelden wie folgt:

Zielorientierte Unterrichtsgestaltung

Die Lehrpersonen gestalten zweckmässig organisierte und in der Regel klar strukturierte Lektionen. Die Orientierung an transparenten, anspruchsvollen Lernzielen ist im Unterricht wenig ausgeprägt.

Unterrichtsentwicklung

Die Schwerpunkte der Unterrichtsentwicklung sind sinnvoll auf die Erfordernisse der Schule abgestimmt. Eine dynamische Weiterbildungskultur ist etabliert. Die Umsetzung der daraus gewonnenen Erkenntnisse ist ausbaufähig.

Lernreflexion

Die Schulkinder arbeiten häufig eigenverantwortlich und selbständig. Ein gezielter Aufbau entsprechender Lerntechniken ist kaum sichtbar. Über die Gestaltung der Lernreflexion gibt es im Lehrpersonenteam keine Vereinbarungen.

Lehr- und Lernarrangements: **Zielorientierte Unterrichtsgestaltung**

Die Lehrpersonen gestalten zweckmässig organisierte und in der Regel klar strukturierte Lektionen. Die Orientierung an transparenten, anspruchsvollen Lernzielen ist im Unterricht wenig ausgeprägt.

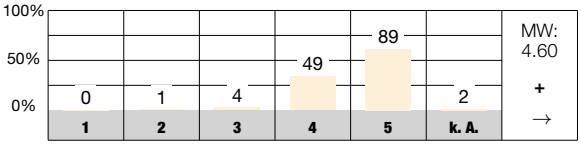
» In den meisten Klassen ist der Unterricht passend und lernwirksam organisiert. Die Mehrheit der Lehrpersonen strukturiert den Unterricht inhaltlich klar und setzt altersadäquate Orientierungshilfen ein.
» Im beobachteten Unterricht kommunizieren die Lehrpersonen die Lernziele für ein konkretes Unterrichtsvorhaben nur selten explizit. Eine Zielüberprüfung am Ende der Lektion oder Unterrichtseinheit findet wenig statt.
» Der Einsatz von vielfältigen und zielorientierten Unterrichtsmethoden ist insgesamt wenig sichtbar. Im Unterricht erkennbar sind die AdL-Unterrichtsbausteine «Kurs» und «Plan».

Die meisten Lehrpersonen nutzen die Lernzeit sinnvoll. Die Materialien stehen bereit und eingeübte Abläufe und Organisationsformen erleichtern den Schulkindern das Arbeiten. In fast allen Klassen sind Patensysteme etabliert, so dass bei Fragen der Schulkinder nicht die Lehrperson die erste Anlaufstelle ist. Es kommt insgesamt zu wenig Wartezeiten. Mehrere Lehrpersonen setzen wirksame Orientierungshilfen in Form von Tagesabläufen oder Bebilderungen von Aufträgen ein. Sie vermitteln damit den Schulkindern einen wertvollen Überblick über die Lerninhalte. Es gelingt einem Grossteil der Lehrpersonen gut, die Arbeitsaufträge klar zu formulieren. Die meisten von ihnen erläutern Aufgaben zur Weiterarbeit nach Fertigstellung eines Auftrages zum geeigneten Zeitpunkt und ermöglichen damit reibungslose Übergänge.

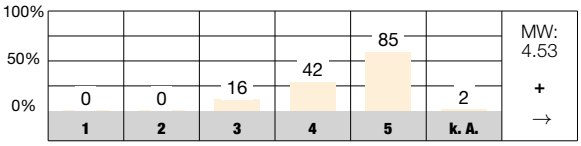
Die meisten Lehrpersonen informieren die Schülerinnen und Schüler im Wochenplan oder auf Lernkontrollen und die Eltern in den Quintalsbriefen über die aktuellen Lernziele. Zu Unterrichtsbeginn informieren die Lehrpersonen mehrheitlich über die Inhalte oder das Thema der Lektion. Fast alle Schülerinnen und Schüler beurteilen in der schriftlichen Befragung die Aussage, dass die Klassenlehrperson ihnen im Voraus sagt, was sie können müssen, wenn sie mit einem Thema fertig sind, als gut oder sehr gut erfüllt (SCH P 20). Im beobachteten Unterricht nehmen die Lehrpersonen jedoch selten Bezug auf die Lernziele und nutzen diese insgesamt wenig, um die Lernfortschritte der Schulkinder zeitnah zu reflektieren.

Innerhalb der etablierten AdL-Unterrichtsbausteine ist der Einsatz von einem breiten Methodenrepertoire insgesamt wenig verbreitet. Die gestellten Aufgaben lassen den Schülerinnen und Schülern nur teilweise Freiräume für eigene Lösungswege und vielfach dauern Sequenzen gleicher Lehr- und Lernformen lange. Einige Schülerinnen und Schüler wünschen sich, dass sie von den einfachen Aufgaben manchmal weniger machen müssen. Dennoch schätzen die meisten Schulkinder die Aussagen bezüglich abwechslungsreicher und interessanter Unterrichtsgestaltung als gut oder sehr gut erfüllt ein. Die entsprechenden Mittelwerte der Schule liegen über dem kantonalen Durchschnitt aller Primarschulen (SCH P 22, 23). Die Einschätzung der Eltern in diesem Bereich weist einen tieferen Mittelwert auf als bei der letzten externen Evaluation (ELT P 23).

Meine Klassenlehrperson sagt mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind. [SCH P 20]



Ich finde den Unterricht bei meiner Klassenlehrperson meistens abwechslungsreich. [SCH P 22]



Antwortmöglichkeiten

1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
2 = schlecht/unzufrieden
3 = genügend/teilweise zufrieden
4 = gut/zufrieden
5 = sehr gut/sehr zufrieden
k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

MW Mittelwert des Items an dieser Schule
n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\+ signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
k. V. keine Vergleichsdaten
→ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Lehr- und Lernarrangements: **Lernreflexion**

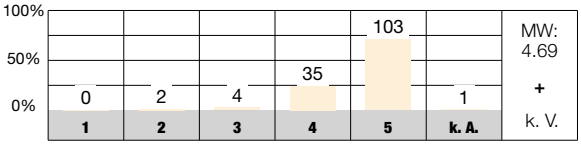
Die Schulkinder arbeiten häufig eigenverantwortlich und selbständig. Ein gezielter Aufbau entsprechender Lerntechniken ist kaum sichtbar. Über die Gestaltung der Lernreflexion gibt es im Lehrpersonenteam keine Vereinbarungen.

» Die Lehrpersonen ermöglichen den Schülerinnen und Schülern in verschiedenen Unterrichtssequenzen Eigenverantwortung für ihren Lernprozess zu übernehmen. Absprachen im Team zum Aufbau entsprechender Kompetenzen gibt es kaum und die Förderung von Lernstrategien ist insgesamt stark lehrpersonenabhängig.
» Die Lehrpersonen setzen einzelne Instrumente zur Lernreflexion unterschiedlich systematisch ein. Institutionalisierte Gefässe, welche die Schülerinnen und Schülern befähigen über ihre Lernwege und -strategien nachzudenken, sind nur vereinzelt im Einsatz.

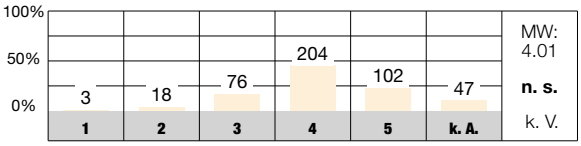
Im beobachteten Unterricht arbeiten die Schülerinnen und Schüler ausgesprochen eigenständig. Schon im Kindergarten leiten sie beispielsweise Spiele im Kreis selber ein und die institutionalisierte Planarbeit mit Wochenhausaufgaben ermöglicht es den Schülerinnen und Schülern ihren Lernprozess eigenverantwortlich mitzugestalten. Die überdurchschnittlich hohe Zustimmung der schriftlich befragten Schülerinnen und Schüler zu Aussagen betreffend Eigen- und Lernverantwortung, illustriert diese Praxis eindrücklich (SCH P 47, 48). Allerdings gibt es keine einheitliche Systematik, wie die Lehrpersonen die Vermittlung von Arbeits- und Lerntechniken im Sinne von «Lernen lernen» gezielt angehen. Verbindliche Absprachen, welche einen kontinuierlichen Aufbau entsprechender Kompetenzen über die Stufen hinweg sichern, sind nicht sichtbar.

Einige Klassenlehrpersonen fördern die Lernreflexion bei den Schülerinnen und Schülern mittels Lernjournalen oder Lerntagebüchern. Vereinzelt setzen sie Coachinggespräche oder Rückmelderunden zur individuellen Besprechung von Lernfortschritten und Resultaten von Lernstanderfassungen ein. Verbreiteter sind kurze Einschätzungen zum Lernen, beispielsweise am Ende einer Lektion und teilweise können die Schülerinnen und Schüler nach Übungsphasen oder Lernkontrollen ihr eigenes Lernen beurteilen. Die Praxis diesbezüglich ist stark lehrpersonenabhängig.

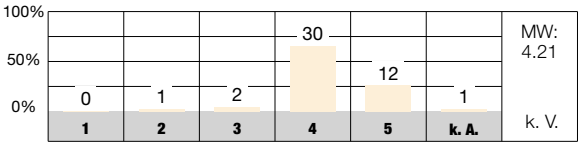
Ich lerne in der Schule, meine Arbeit gut zu planen. [SCH P 47]



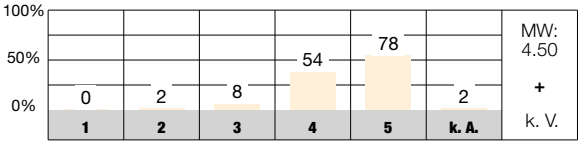
Mein Kind lernt in der Schule, seine Arbeit gut zu planen. [ELT P 47]



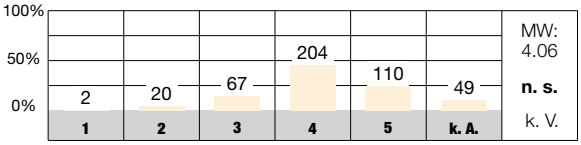
Ich leite die Schülerinnen und Schüler an, wie sie ihre Arbeit gut planen können. [LP P 47]



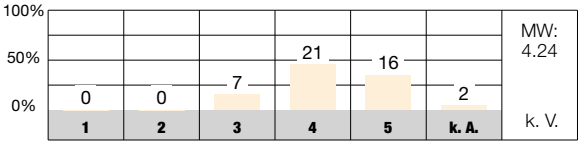
Ich lerne in der Schule Techniken, die mir helfen, selbstständig zu lernen. [SCH P 48]



Die Klassenlehrperson vermittelt meinem Kind Techniken, die ihm helfen, selbstständig zu lernen. [ELT P 48]



Ich lasse die Schülerinnen und Schüler oft beschreiben, wie sie beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen sind. [LP P 49]



Antwortmöglichkeiten

1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
2 = schlecht/unzufrieden
3 = genügend/teilweise zufrieden
4 = gut/zufrieden
5 = sehr gut/sehr zufrieden
k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

MW Mittelwert des Items an dieser Schule
n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\+ signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
k. V. keine Vergleichsdaten
→ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Lehr- und Lernarrangements: **Unterrichtsentwicklung**

Die Schwerpunkte der Unterrichtsentwicklung sind sinnvoll auf die Erfordernisse der Schule abgestimmt. Eine dynamische Weiterbildungskultur ist etabliert. Die Umsetzung der daraus gewonnenen Erkenntnisse ist ausbaufähig.

» Die Lehrpersonen reflektieren die Unterrichtsqualität von Zeit zu Zeit und setzen Schwerpunkte für die eigene Weiterentwicklung. Die Überprüfung der Unterrichtsgestaltung geschieht oftmals strukturiert, jedoch teilweise nicht entlang von klaren Indikatoren.
» Verschiedene AdL-Unterrichtsbausteine sind im Unterricht implementiert. Die kontinuierliche Weiterbildung ist sichergestellt. Die Umsetzung der Erkenntnisse aus Weiterbildungen gelingt unterschiedlich gut.

Die Auseinandersetzung mit neu eingeführten Unterrichtselementen (z. B. AdL-Bausteine, AdL-Grundformen) erfolgt in unterschiedlichen Gefässen. Niederschwellig tauschen sich die Lehrpersonen mit der Parallelklassenlehrperson auf dem gleichen Stockwerk aus. Auf institutionalisierter Ebene finden Absprachen und Diskussionen in den Pädagogischen Teams, den Stufenteams und am jährlichen Evaluationstag statt. Die Lehrpersonen führen regelmässig kollegiale Unterrichtsbeobachtungen («Kurzbeobachtungen») mit anschliessenden Austauschgesprächen durch. Die festgelegten Beobachtungskriterien sind sinnvoll und differenziert auf Schwerpunkte der aktuellen Unterrichtsentwicklung abgestimmt und regen zur Reflexion der neuen Lehr- und Lernarrangements an. Eine Überprüfung der neu eingeführten Unterrichtselemente anhand von klaren Indikatoren findet jedoch kaum statt (vgl. Kapitel Qualitätssicherung und Entwicklung).

Die schrittweise Planung und Umsetzung der AdL-Bausteine im Zuge der Umstellung auf AdL ist im Unterricht sichtbar: Erste Unterrichtsbausteine und unterschiedliche methodische AdL-Grundformen sind im Unterricht implementiert. Ein bedeutsames aktuelles Entwicklungsvorhaben stellt die Implementierung der «Freien Tätigkeit» dar. Bei der Bereitstellung von abgestimmten Lern- und Fördermaterialien oder didaktischen Hilfsmitteln, welche die Anforderungen der AdL-Klasse transparent machen und die eigenverantwortliche Planung unterstützen (z. B. Lernlandkarte) sind Absprachen im Lehrpersonenteam ansatzweise erkennbar. Die Umsetzung eines auf die individuellen Bedürfnisse der Schulkinder abgestimmten AdL-Unterrichts ist jedoch stark lehrpersonenabhängig. Die Nutzung des AdL für die Binnendifferenzierung ist optimierbar. Weiterbildungen im Rahmen der Unterrichtsentwicklung plant die Schulleitung zusammen mit der Steuergruppe stringent. Gemeinsam entscheiden sie über die Schwerpunktsetzung und entsprechende Fortbildungsgefässe.

Anhang

Methoden und Instrumente

Dokumentenanalyse
Zur Vorbereitung auf die Evaluation studiert das Evaluationsteam zuerst das Portfolio mit wichtigen Angaben und Dokumenten zur Schule sowie ihrer Selbstbeurteilung. Diese Dokumentenanalyse dient zur Beschaffung von Informationen, zur Formulierung von offenen Fragen und zur Hypothesenbildung, welche in die Evaluationsplanung und die Adaption der Evaluationsinstrumente einfliessen.

Schriftliche Befragung
Lehrpersonen, Eltern sowie Schülerinnen und Schüler ab der Mittelstufe werden vor dem Evaluationsbesuch mittels Fragebogen zu wichtigen Aspekten der Schul- und Unterrichtsqualität schriftlich befragt. Die Ergebnisse dieser quantitativen Datenerhebung fliessen zusammen mit den qualitativ erhobenen Daten in die Beurteilung der einzelnen Qualitätsaspekte ein.

Einzel- und Gruppeninterviews
In Interviews werden verschiedene Aspekte vertieft ausgeleuchtet, und es wird auch nach Interpretationen und Zusammenhängen geforscht. In der Regel wird mit Leitungspersonen ein Einzelinterview geführt, wogegen mit Vertretern der Schulbehörde, mit Lehr-, Fach- und Betreuungspersonen, Schülerinnen und Schülern sowie Eltern in der Regel Gruppeninterviews geführt werden.

Beobachtungen
Unterrichtsbesuche stellen für das Evaluationsteam eine wertvolle Möglichkeit dar, Einblick in die Unterrichtspraxis der Schule zu erhalten. Die Evaluatorinnen und Evaluatoren bewerten nicht die einzelne Unterrichtseinheit, sondern machen sich aufgrund der gesammelten Beobachtungen ein Bild über die Unterrichtsqualität an der Schule als Ganzes. Dabei können kulturelle Merkmale beschrieben, die Bandbreite der Beobachtungen geschildert und exemplarische Beispiele benannt werden. Beobachtet werden ferner auch das Geschehen im und rund ums Schulhaus sowie je nach Evaluationsfokus eine Sitzung des Schulteams. In Tagesschulen werden zusätzlich Beobachtungen in der Betreuung durchgeführt.

Triangulation und Bewertung
Für die Beurteilung werden die quantitativen und die qualitativen Daten den Qualitätsansprüchen und Indikatoren zugeordnet. So wird sichtbar, wo die Einschätzung der verschiedenen Gruppen einheitlich ist und wo unterschiedliche Perspektiven zu abweichenden Beurteilungen führen. Der Einsatz der verschiedenen qualitativen wie auch quantitativen Methoden sowie der Einbezug mehrerer Personengruppen und die Abstimmung im Evaluationsteam führen zu einem breit abgestützten und triangulierten Bild der Schule.

Anhang

Datenschutz und Information

Die Fachstelle für Schulbeurteilung verpflichtet sich zur Einhaltung der Datenschutzbestimmungen. Informationen von oder über Einzelpersonen werden zu anonymisierten Aussagen verarbeitet. Wenn bei der Arbeit einzelner Personen gravierende Qualitätsmängel festgestellt werden, welche allenfalls strafbar sind, oder wenn Vorschriften oder Pflichten verletzt werden, muss das Evaluationsteam die vorgesetzte Stelle informieren. In diesen Fällen wird gegenüber der betroffenen Einzelperson Transparenz garantiert, d. h. sie wird darüber orientiert, wer mit welcher Information bedient werden muss.

Der Bericht der Fachstelle für Schulbeurteilung geht an die Schulleitung und an das Schulpräsidium. Damit wird die Schulgemeinde primäre Informationsträgerin. Die Fachstelle für Schulbeurteilung verweist deshalb Anfragen zur Bekanntgabe der Evaluationsergebnisse einer bestimmten Schule grundsätzlich an die zuständige Schulbehörde.

Am 1. Oktober 2008 trat das Gesetz über Information und Datenschutz (IDG) in Kraft. Damit wurde auch im Kanton Zürich das Öffentlichkeitsprinzip eingeführt. Das Gesetz will das Handeln der öffentlichen Organe transparent gestalten, um so die freie Meinungsbildung, die Wahrnehmung der demokratischen Rechte und die Kontrolle des staatlichen Handelns zu erleichtern. Die Schulgemeinde und die Schulbehörde sind öffentliche Organe und haben deshalb ihre Information gemäss diesen Bestimmungen zu gestalten. Da der Evaluationsbericht keine schützenswerten Personendaten enthält, unterliegt er grundsätzlich dem Öffentlichkeitsprinzip.

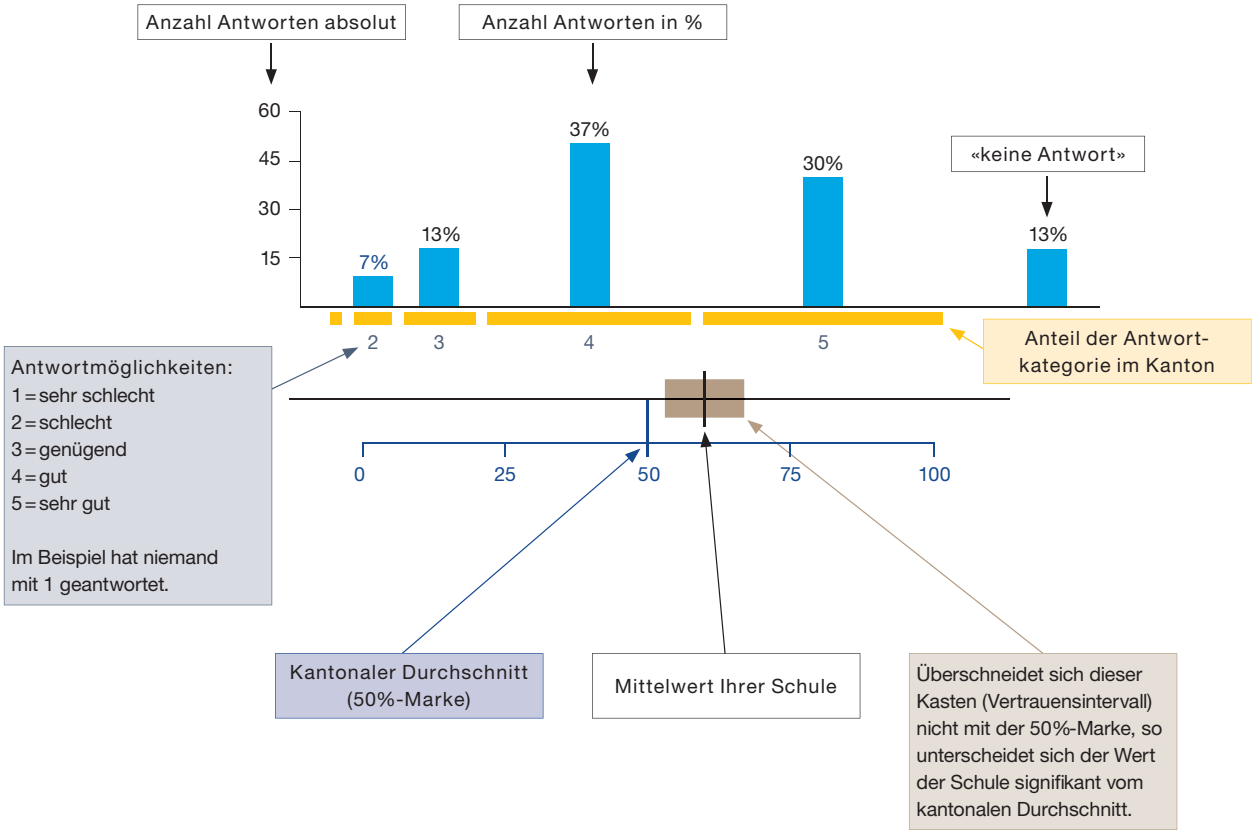
Anhang
Beteiligte

Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung
» Barbara Freigang (Teamleitung)
» Andrea Pujol
» Ramun Muhl
» Stephanie Gredig

Kontaktpersonen der Schule
» Karin Ugolini (Schulleitung)
» Valon Prendi (Schulleitung)
» Werni Kurt (Präsidium Schulpflege)

Anhang

Ergebnisse der schriftlichen Befragung



Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung:

n. s.	nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
+	signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
-	signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
k. V.	keine Vergleichsdaten
→	keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
↗	signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
↘	signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*

* Bei diesen Tendenzen ist zu beachten, dass es sich nicht mehr um die gleichen Befragten handelt.

Bei der Auswertung der Lehrpersonenbefragung fällt der Vergleich mit dem Kanton weg.

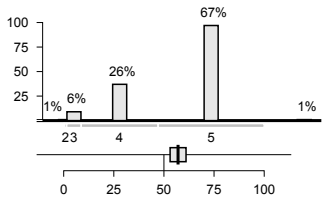
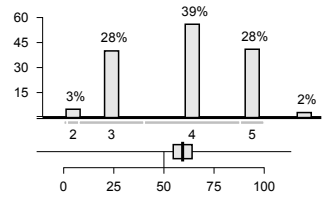
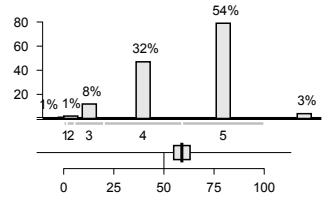
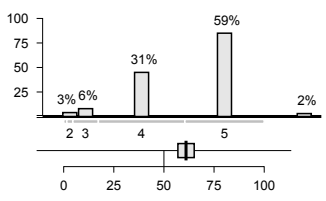
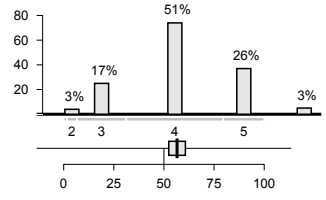
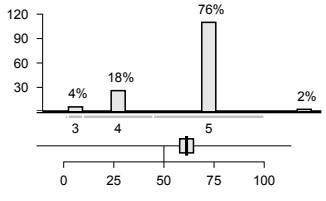
Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung

Auswertung

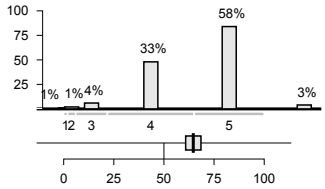
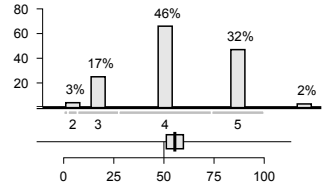
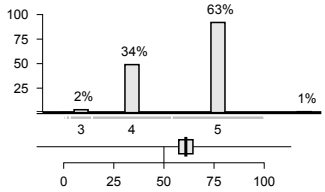
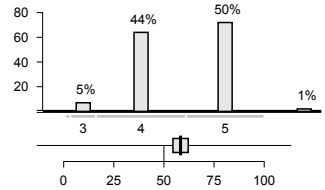
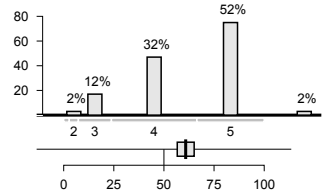
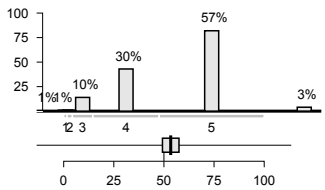
Primar Obfelden, Schülerinnen und Schüler

Anzahl Schülerinnen und Schüler, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben: **N = 145**

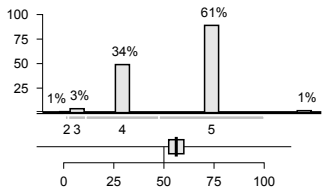
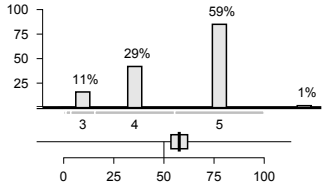
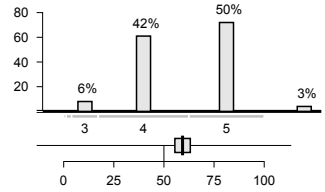
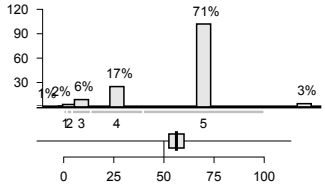
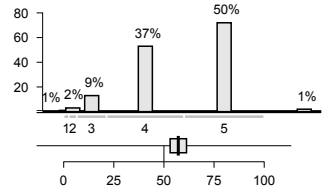
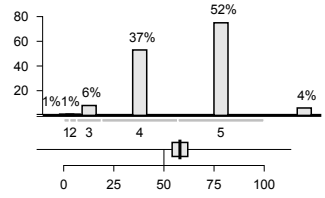
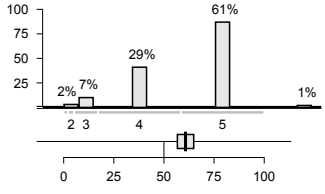
Lebenswelt Schule

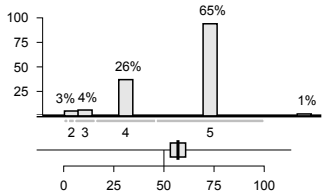
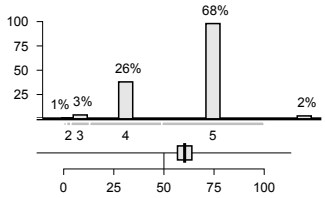
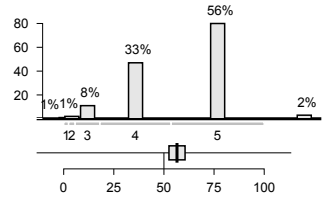
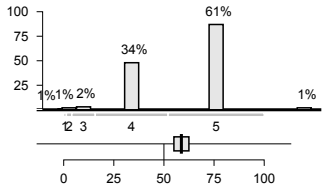
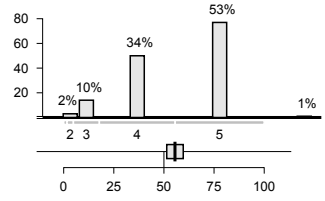
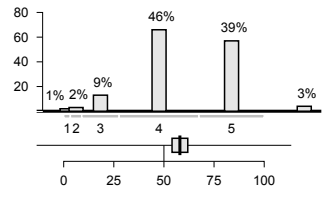
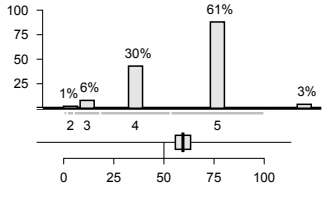
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P 1	Ich fühle mich wohl an dieser Schule.			0	92%	4.64	+	↗	4.72
SCH P 5	Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule gehen freundlich miteinander um.			0	67%	3.88	+	↗	4.00
SCH P 7	Wenn Schülerinnen und Schüler andere schlagen, bedrohen oder beschimpfen, greifen die Lehrpersonen ein.			0	87%	4.48	+	→	4.56
SCH P 8	Konflikte zwischen Lehrpersonen und Schülerinnen oder Schülern lösen wir auf eine faire Art.			0	90%	4.54	+	→	4.57
SCH P 10	Es gibt an unserer Schule oft Anlässe, an welchen ich die Schülerinnen und Schüler anderer Klassen kennen lerne.			0	77%	4.03	+	→	4.21
SCH P 11	Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen.			0	94%	4.75	+	↗	4.73

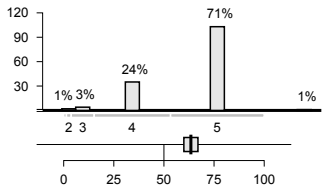
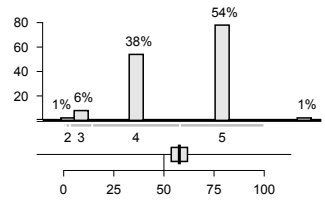
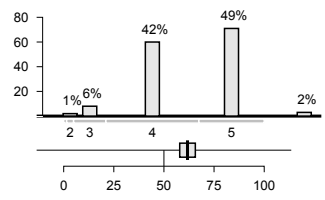
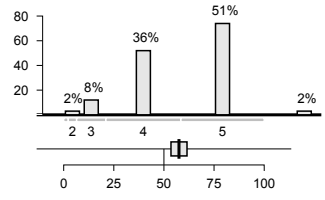
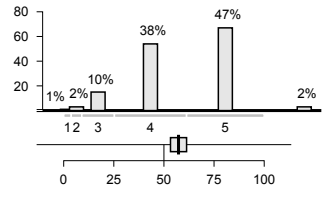
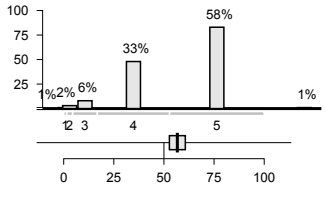
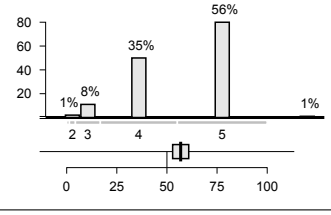
Abschluss der schriftlichen Befragung: 24.06.2020

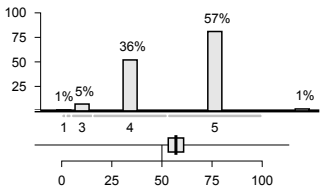
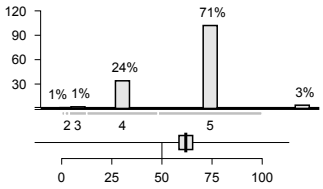
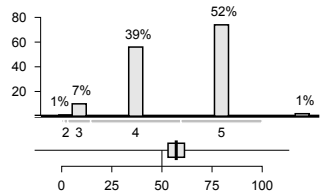
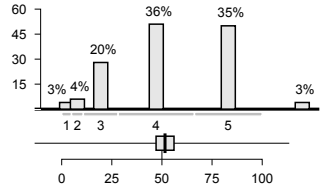
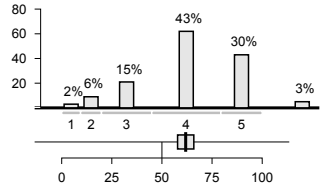
Nr.	**Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?**	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P 12	Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z.B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden.		0	91%	4.54	+	↗	4.50
SCH P 14	Verhaltensgrundsätze/Regeln werden regelmässig mit uns Schülerinnen und Schülern überprüft.		0	78%	4.13	+	k. V.	4.26
SCH P 15	Unsere Schulregeln sind sinnvoll.		0	97%	4.63	+	↗	4.64
SCH P 16	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.		0	94%	4.47	+	↗	4.54
SCH P 17	Wenn an unserer Schule jemand bestraft wird, ist die Strafe gerechtfertigt.		0	84%	4.41	+	↗	4.43
SCH P 18	Die Lehrpersonen halten sich selber an die Regeln, die an unserer Schule gelten.		0	86%	4.52	n. s.	→	4.71

Lehren und Lernen

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P 20	Meine Klassenlehrperson sagt mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.		0	95%	4.60	+	→	4.70
SCH P 22	Ich finde den Unterricht bei meiner Klassenlehrperson meistens abwechslungsreich.		0	88%	4.53	+	→	4.62
SCH P 23	Meine Klassenlehrperson versteht es gut, bei mir Interesse und Neugier zu wecken.		0	92%	4.47	+	→	4.48
SCH P 25	Ich fühle mich wohl in der Klasse.		1	88%	4.69	+	→	4.76
SCH P 26	Wenn ich gut arbeite, werde ich von meiner Klassenlehrperson gelobt.		1	87%	4.42	+	→	4.52
SCH P 27	Meine Klassenlehrperson macht keine abschätzigen Bemerkungen über einzelne Schülerinnen und Schüler.		1	89%	4.49	+	→	4.59
SCH P 29	Wir können unsere Meinung auch dann sagen, wenn unsere Klassenlehrperson eine andere Meinung hat.		2	90%	4.55	+	→	4.57

Nr.	**Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?**	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P 32	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler blossgestellt oder ausgelacht werden.		1	91%	4.62	+	→	4.67
SCH P 34	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass wir einander ausreden lassen, auch wenn wir unterschiedliche Meinungen haben.		1	94%	4.68	+	→	4.67
SCH P 35	Wenn wir Streit haben unter Schülerinnen und Schülern, hilft uns die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.		1	88%	4.50	+	→	4.62
SCH P 37	Wir besprechen die Klassenregeln mit unserer Klassenlehrperson.		2	94%	4.59	+	→	4.67
SCH P 40	Meine Klassenlehrperson gibt den schnellen Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.		0	88%	4.46	+	→	4.57
SCH P 41	Meine Klassenlehrperson gibt den Schülerinnen und Schülern unserer Klasse oft unterschiedliche Aufgaben, je nach ihrem Können.		0	85%	4.29	+	→	4.40
SCH P 45	Meine Klassenlehrperson nimmt sich oft speziell Zeit, um mit langsamen Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.		0	90%	4.58	+	↗	4.61

Nr.	**Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?**	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P 47	Ich lerne in der Schule, meine Arbeit gut zu planen.		0	95%	4.69	+	k. V.	4.61
SCH P 48	Ich lerne in der Schule Techniken, die mir helfen, selbstständig zu lernen.		1	92%	4.50	+	k. V.	4.56
SCH P 49	Die Klassenlehrperson lässt sich von mir immer mal wieder beschreiben, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.		1	91%	4.44	+	k. V.	4.41
SCH P 51	Ich lerne in der Schule, wie ich in der Bibliothek oder im Internet nützliche Informationen finde.		1	88%	4.45	+	k. V.	4.53
SCH P 71	Die Klassenlehrperson sagt uns im Voraus, wie sie eine Prüfung / Lernkontrolle bewertet.		2	85%	4.37	+	↗	4.48
SCH P 74	Meine Klassenlehrperson sagt mir persönlich, was ich in der Schule gut kann und worin ich besser sein könnte.		1	91%	4.53	+	→	4.62
SCH P 75	Meine Klassenlehrperson zeigt mir, wo ich Fortschritte gemacht habe.		1	90%	4.50	+	↗	4.58

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P 76	Ich verstehe, wie meine Zeugnisnoten zustande kommen.		2	93%	4.54	+	↗	4.62
SCH P 78	Ich werde von meiner Klassenlehrperson fair beurteilt.		2	95%	4.72	+	→	4.71
SCH P 80	Ich lerne in der Schule, meine Leistungen selbst einzuschätzen.		2	91%	4.47	+	↘	4.58
SCH P 81	Neben Prüfungen mit Noten gibt es auch regelmässig unbenotete Lernkontrollen, die mir zeigen, was ich schon gut kann und was ich noch lernen muss.		2	71%	4.12	n. s.	k. V.	4.38
SCH P 136	Die Lehrpersonen fragen uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zum Unterricht.		2	73%	3.99	+	k. V.	3.97

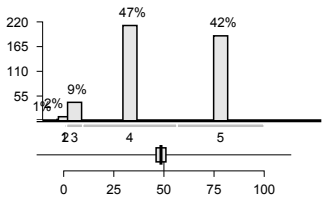
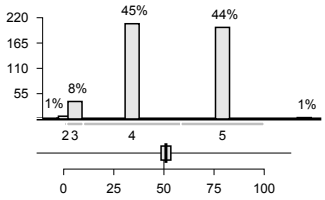
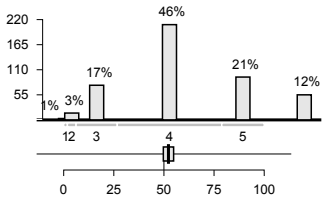
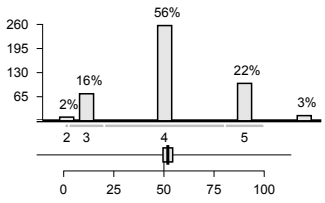
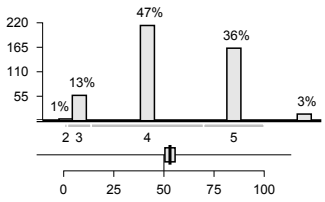
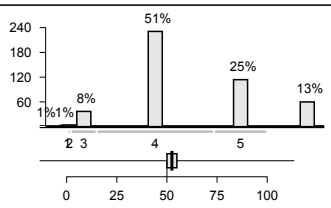
Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung

Auswertung

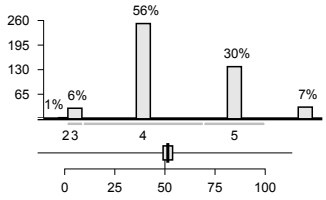
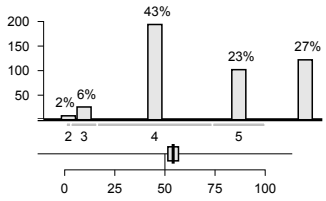
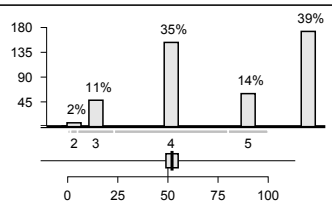
Primar Obfelden, Eltern

Anzahl Eltern, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben: **N = 458**

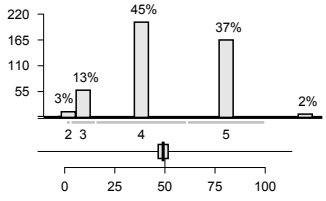
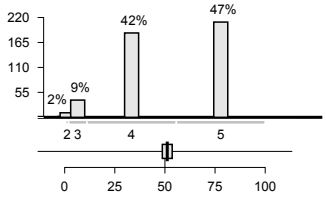
Lebenswelt Schule

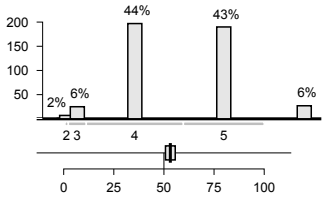
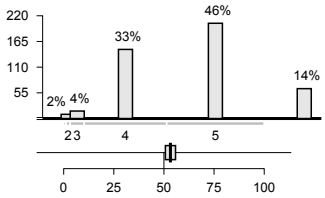
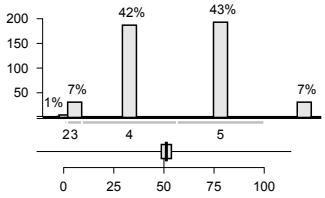
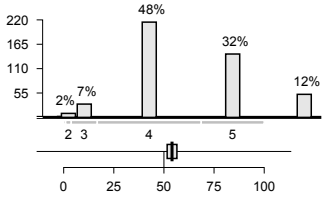
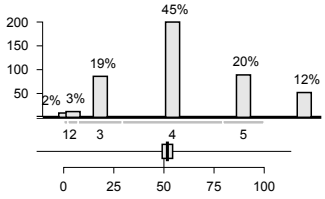
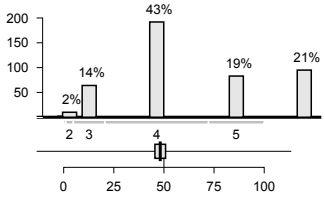
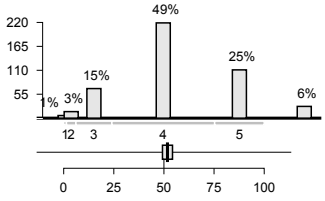
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 1	Meine Tochter / mein Sohn fühlt sich wohl an dieser Schule.		4	88%	4.34	n. s.	→	4.56
ELT P 2	Meine Tochter / mein Sohn fühlt sich sicher auf dem Schul- oder Kindergartenareal.		3	89%	4.37	n. s.	→	4.61
ELT P 3	Die Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z.B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.		6	67%	3.99	n. s.	→	4.19
ELT P 4	Unter den Schülerinnen und Schülern herrscht ein gutes Klima.		3	79%	4.04	n. s.	→	4.21
ELT P 6	An dieser Schule gehen Lehrpersonen und Schülerinnen und Schüler respektvoll und freundlich miteinander um.		5	83%	4.26	+	↗	4.41
ELT P 9	Der Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.		9	77%	4.20	+	↗	4.37

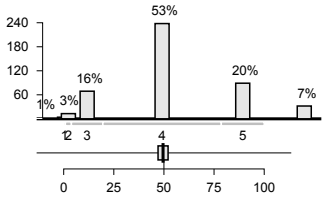
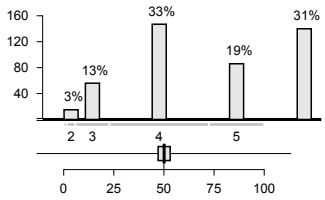
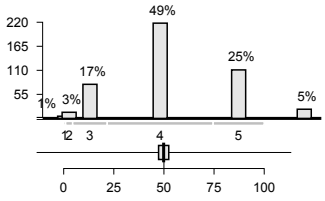
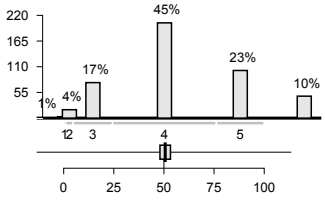
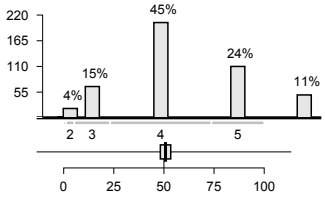
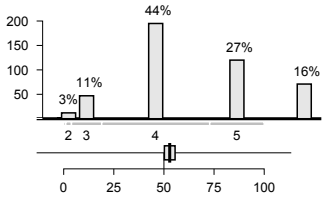
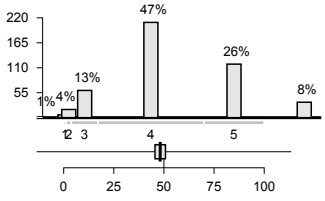
Abschluss der schriftlichen Befragung: 24.06.2020

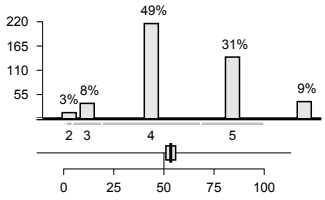
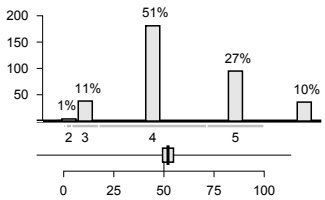
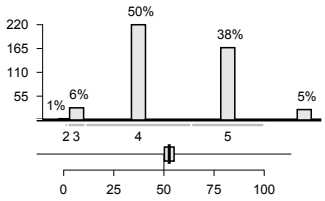
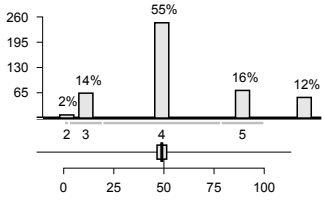
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 15	Die Schulregeln sind sinnvoll.			5	86%	4.27	n. s.	→	4.40
ELT P 16	Die Regeln, die an dieser Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			6	65%	4.22	+	→	4.33
ELT P 17	Wenn an dieser Schule jemand bestraft wird, ist die Strafe gerechtfertigt.			16	48%	4.01	n. s.	→	4.19

Lehren und Lernen

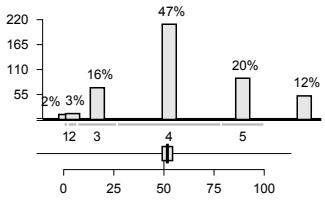
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 23	Die Klassenlehrperson versteht es gut, bei meinem Kind Interesse und Neugier zu wecken.			11	82%	4.26	n. s.	↘	4.45
ELT P 25	Mein Kind fühlt sich wohl in der Klasse.			11	89%	4.40	n. s.	→	4.53

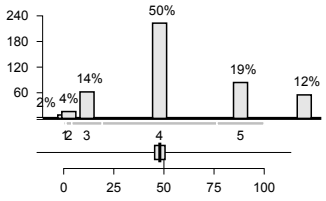
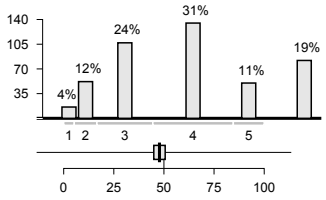
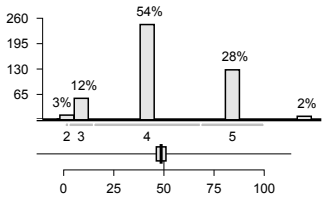
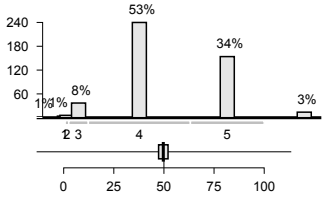
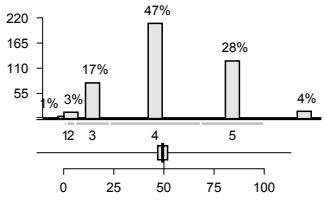
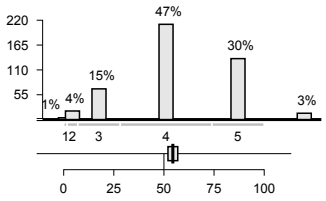
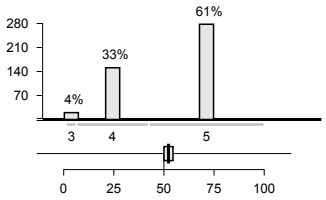
Nr.	**Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?**	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 26	Wenn mein Kind gut arbeitet, wird es von seiner Klassenlehrperson gelobt.		11	87%	4.40	+	↗	4.49
ELT P 27	Die Klassenlehrperson macht keine abschätzigen Bemerkungen über einzelne Schülerinnen und Schüler.		16	80%	4.50	+	→	4.62
ELT P 31	Die Klassenlehrperson setzt sich dafür ein, dass alle Kinder in der Klassengemeinschaft integriert sind.		9	85%	4.41	n. s.	k. V.	4.53
ELT P 35	Wenn die Schülerinnen und Schüler Streit haben, hilft ihnen die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.		7	79%	4.27	+	→	4.34
ELT P 36	Der Unterricht in der Klasse meines Kindes verläuft störungsarm.		10	65%	3.93	n. s.	→	4.13
ELT P 40	Die Klassenlehrperson gibt den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.		12	62%	4.04	n. s.	→	4.30
ELT P 41	Die Klassenlehrperson gibt meinem Kind oft Aufgaben, welche auf seinen individuellen Lernstand abgestimmt sind.		12	74%	4.06	n. s.	→	4.21

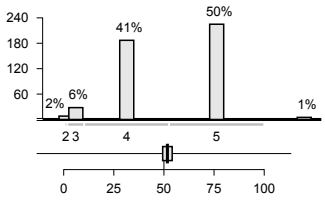
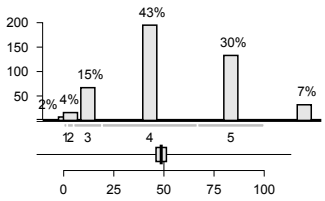
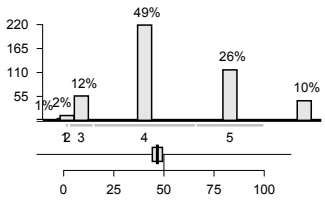
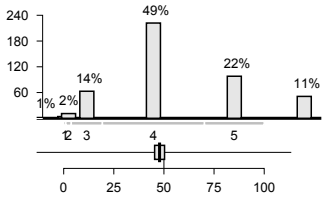
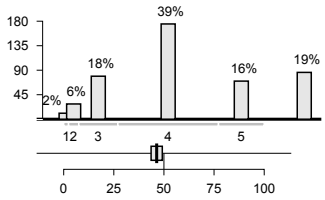
Nr.	**Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?**	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 43	Von meinem Kind werden in der Schule angemessen hohe Leistungen gefordert.		13	73%	4.01	n. s.	→	4.21
ELT P 45	Die Klassenlehrperson meines Kindes nimmt sich oft speziell Zeit, um mit leistungsschwächeren Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.		13	52%	4.06	n. s.	→	4.24
ELT P 46	Ich habe den Eindruck, es gelingt allen Lehrpersonen gut, mein Kind zu fördern.		11	74%	4.04	n. s.	→	4.23
ELT P 47	Mein Kind lernt in der Schule, seine Arbeit gut zu planen.		8	68%	4.01	n. s.	k. V.	4.18
ELT P 48	Die Klassenlehrperson vermittelt meinem Kind Techniken, die ihm helfen, selbstständig zu lernen.		6	69%	4.06	n. s.	k. V.	4.24
ELT P 51	Mein Kind lernt in der Schule, wie es in der Bibliothek oder im Internet nützliche Informationen findet.		11	70%	4.17	+	k. V.	4.30
ELT P 52	Die Schule bereitet mein Kind gut auf die nächste Klasse oder Stufe (bzw. auf weiterführende Schulen oder den Beruf) vor.		12	74%	4.11	n. s.	↘	4.33

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 74	Die Klassenlehrperson bespricht mit meinem Kind, was es gut kann in der Schule und worin es besser sein könnte.		13	80%	4.24	+	→	4.33
ELT P 77	Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen.		103	78%	4.18	n. s.	→	4.32
ELT P 78	Die Klassenlehrperson beurteilt mein Kind fair.		15	87%	4.34	+	→	4.43
ELT P 80	Mein Kind lernt in der Schule, seine Leistungen selber einzuschätzen.		16	71%	4.00	n. s.	↘	4.19

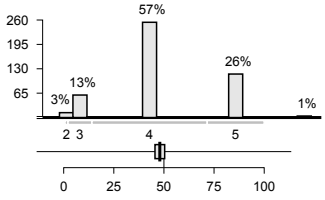
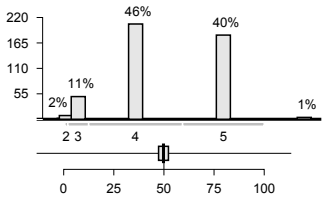
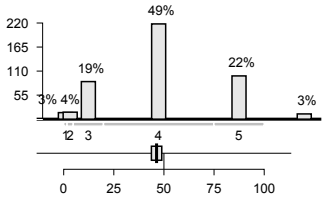
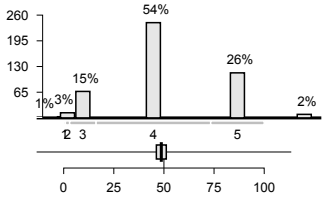
Schulführung und Zusammenarbeit

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 106	Die Schule reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert.		11	67%	3.97	n. s.	↗	4.22

Nr.	**Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?**	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 120	Die Schule setzt sich dafür ein, die Qualität zu verbessern.		10	69%	4.00	n. s.	↗	4.34
ELT P 137	Die Schule fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung über Anlässe, Projekte, Neuerungen etc.		16	42%	3.51	n. s.	↗	3.98
ELT P 140	Ich werde über wichtige Belange der Schule informiert.		8	83%	4.16	n. s.	→	4.42
ELT P 141	Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen zur Schule, mit Anregungen oder Kritik wenden kann.		3	87%	4.27	n. s.	→	4.54
ELT P 142	Die Klassenlehrperson informiert mich über die Fortschritte und Lernschwierigkeiten meines Kindes.		11	75%	4.10	n. s.	↘	4.30
ELT P 143	Die Klassenlehrperson informiert mich über ihren Unterricht.		7	77%	4.09	+	k. V.	4.20
ELT P 145	Ich kann mich mit Anliegen und Fragen, die mein Kind betreffen, jederzeit an die Klassenlehrperson wenden.		5	95%	4.59	+	→	4.70

Nr.	**Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?**	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 146	Ich habe genügend Möglichkeiten, mit den Lehrpersonen in Kontakt zu kommen (z.B. Elternabende, Sprechstunden usw.).		4	91%	4.45	n. s.	→	4.60
ELT P 147	Ich fühle mich mit meinen Anliegen von der Schule ernst genommen.		8	73%	4.14	n. s.	↗	4.42
ELT P 148	Wir Eltern werden bei geeigneten Gelegenheiten (z.B. Schulprojekte, Exkursionen, Veranstaltungen) miteinbezogen.		7	74%	4.15	–	→	4.48
ELT P 149	Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an der Schule.		9	71%	4.08	n. s.	→	4.42
ELT P 150	Es ist an dieser Schule gut möglich, Anregungen zu machen oder etwas zu kritisieren.		9	55%	3.84	–	↗	4.27

Gesamtzufriedenheit

Nr.		**5** = sehr zufrieden **4** = zufrieden **3** = teilweise zufrieden **2** = unzufrieden **1** = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 900	Mit dem Klima an dieser Schule bin ich. . .		9	82%	4.12	n. s.	↗	4.47
ELT P 901	Mit dem Unterricht, den mein Kind bei seiner Klassenlehrperson erhält, bin ich. . .		7	86%	4.32	n. s.	→	4.50
ELT P 902	Mit der Führung dieser Schule bin ich. . .		12	71%	3.97	–	↗	4.44
ELT P 905	Mit der Art, wie die Schule uns Eltern teilhaben lässt, bin ich. . .		11	79%	4.09	n. s.	↗	4.38

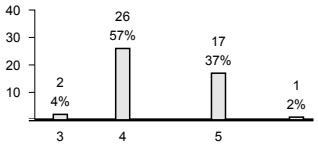
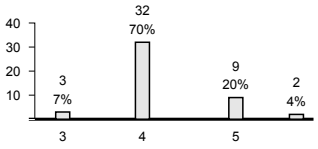
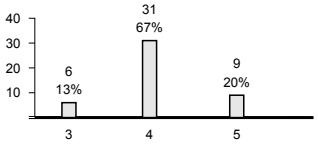
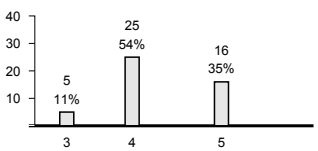
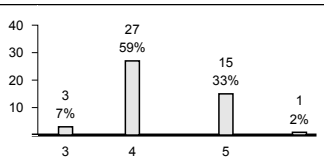
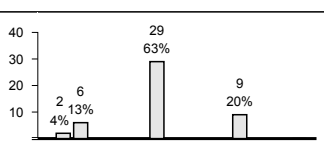
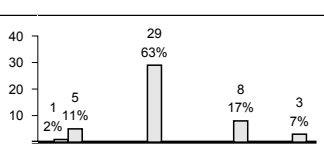
Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung

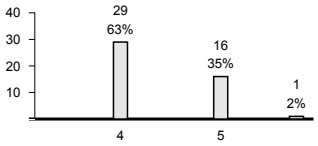
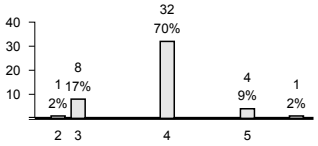
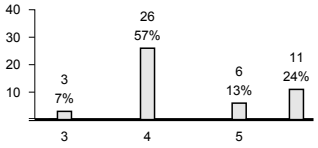
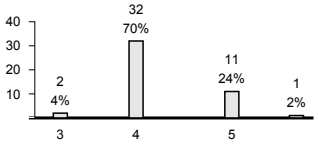
Auswertung

Primar Obfelden, Lehrpersonen

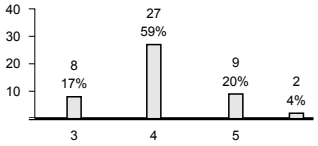
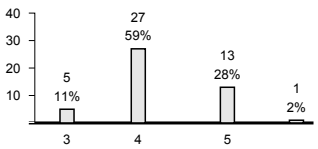
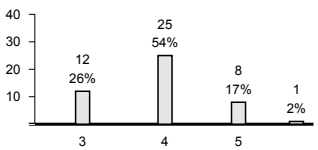
Anzahl Lehrpersonen, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben: **N = 46**

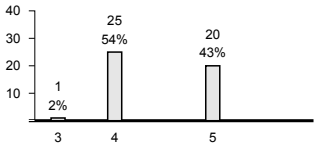
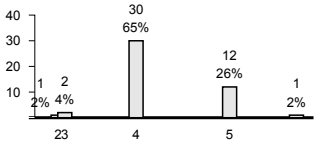
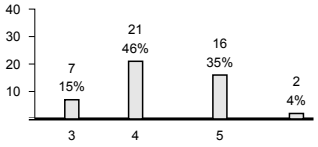
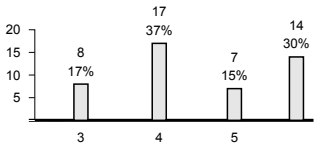
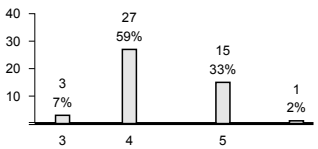
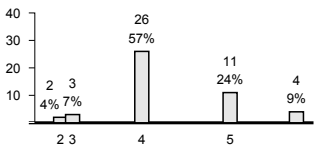
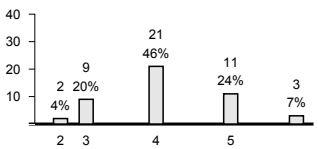
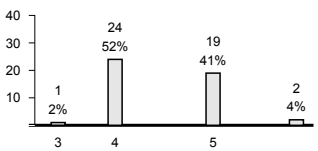
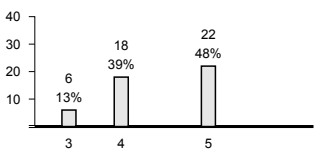
Lebenswelt Schule

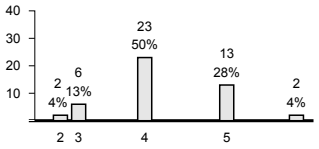
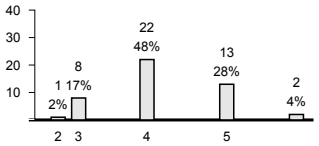
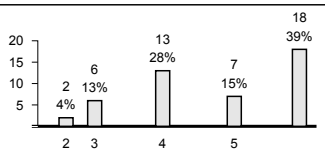
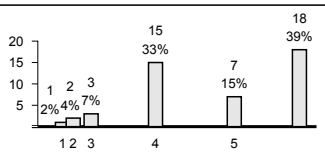
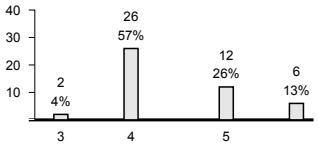
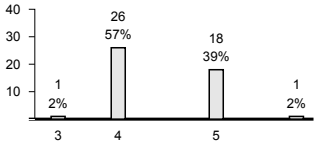
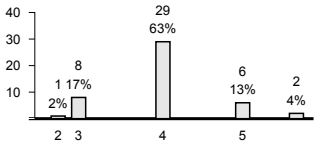
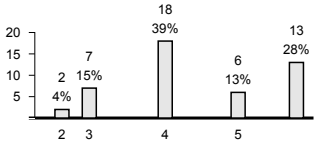
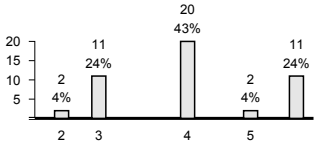
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 2	Die Schülerinnen und Schüler fühlen sich sicher auf dem Schul- oder Kindergartenareal.			0	93%	4.35	→
LP P 3	Die Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z.B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			0	89%	4.15	→
LP P 4	Unter den Schülerinnen und Schülern herrscht ein gutes Klima.			0	87%	4.08	→
LP P 6	An dieser Schule gehen Lehrpersonen und Schülerinnen und Schüler respektvoll und freundlich miteinander um.			0	89%	4.27	→
LP P 9	Unserer Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher sozialer und kultureller Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			0	91%	4.29	↗
LP P 13	Im Schulteam haben wir gemeinsame Vorstellungen, wie wir ein gutes Zusammenleben an unserer Schule fördern.			0	83%	4.03	k. V.
LP P 14	Verhaltensgrundsätze/Regeln werden regelmässig mit den Schülerinnen und Schülern auf ihre Zweckdienlichkeit hin überprüft.			0	80%	4.05	k. V.

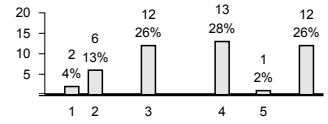
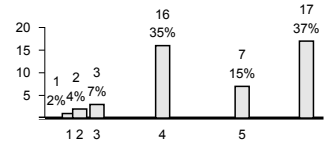
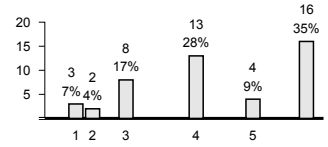
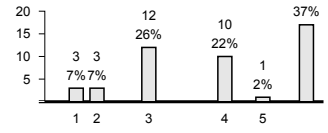
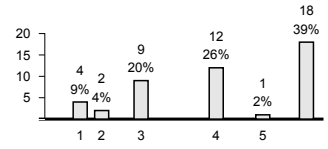
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 15	Unsere Schulregeln sind sinnvoll.			0	98%	4.36	→
LP P 16	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			0	78%	3.88	→
LP P 17	Wenn an unserer Schule jemand bestraft wird, ist die Strafe gerechtfertigt.			0	70%	4.09	→
LP P 18	Die Lehrpersonen halten sich selber an die Regeln, die an unserer Schule gelten.			0	93%	4.21	→

Lehren und Lernen

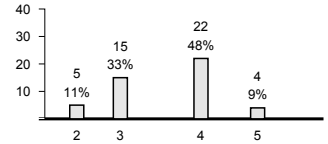
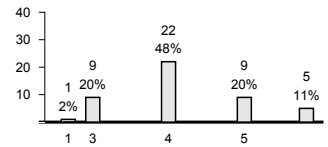
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 40	Ich gebe den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.			0	78%	4.03	→
LP P 41	Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedliche Aufgaben, welche auf ihren individuellen Lernstand abgestimmt sind.			0	87%	4.20	→
LP P 44	Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft offene Aufgabenstellungen, die individuelle Lösungen zulassen.			0	72%	3.89	→

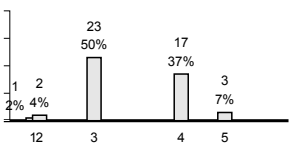
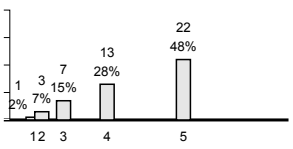
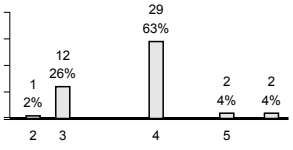
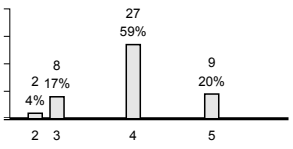
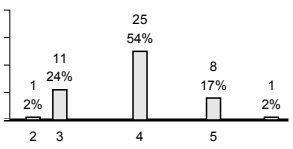
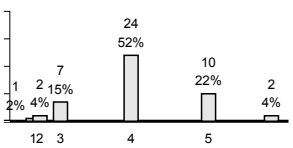
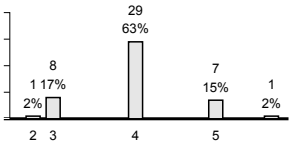
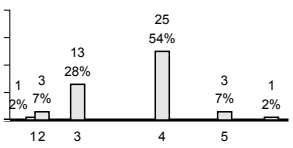
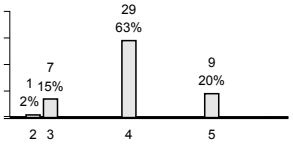
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 45	Ich nehme mir oft speziell Zeit, um mit leistungsschwächeren Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.		0	98%	4.42	→
LP P 47	Ich leite die Schülerinnen und Schüler an, wie sie ihre Arbeit gut planen können.		0	91%	4.21	k. V.
LP P 49	Ich lasse die Schülerinnen und Schüler oft beschreiben, wie sie beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen sind.		0	80%	4.24	k. V.
LP P 51	Ich leite die Schülerinnen und Schüler an, wie sie in der Bibliothek oder im Internet nützliche Informationen finden.		0	52%	3.96	k. V.
LP P 52	Wir bereiten die Schülerinnen und Schüler gut auf die nächste Klasse oder Stufe (bzw. auf weiterführende Schulen oder den Beruf) vor.		0	91%	4.29	k. V.
LP P 60	Die Förderplanung unterstützt die zielorientierte Förderung von Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen in allen Fachbereichen.		0	80%	4.16	k. V.
LP P 61	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen im Unterricht angemessen zu fördern.		0	70%	4.00	k. V.
LP P 62	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen gut in die Klassengemeinschaft zu integrieren.		0	93%	4.42	k. V.
LP P 63	Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab.		0	87%	4.40	k. V.

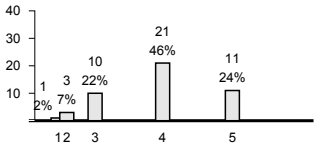
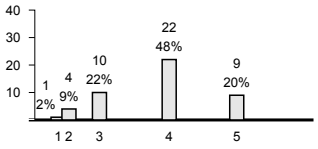
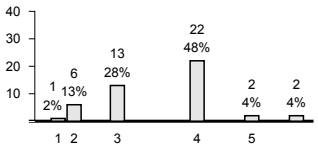
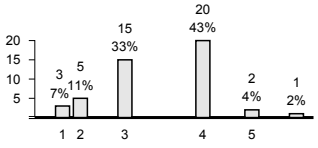
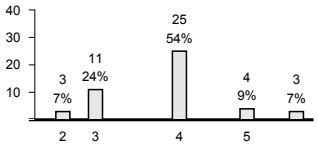
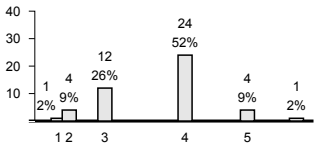
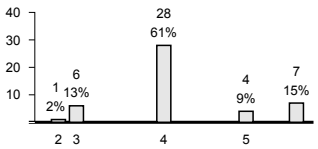
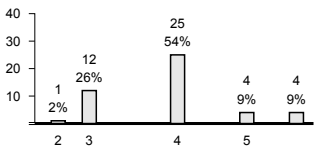
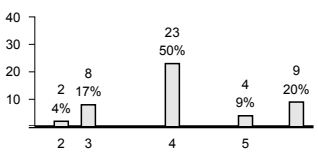
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 64	Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten (Lehrpersonen, Heilpädagogen, Therapeuten, Eltern usw.) klar geregelt.		0	78%	4.14	k. V.
LP P 65	An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch.		0	76%	4.11	k. V.
LP P 70	Ich lege vor einer Prüfung / Lernkontrolle fest, was eine genügende oder ungenügende Leistung ist.		0	43%	3.95	→
LP P 71	Ich sage meinen Schülerinnen und Schülern im Voraus, wie ich eine Prüfung / Lernkontrolle bewerte.		0	48%	4.05	→
LP P 73	Bei der Beurteilung von Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten werden alle beteiligten Lehrpersonen systematisch einbezogen.		0	83%	4.26	k. V.
LP P 74	Ich sage den einzelnen Schülerinnen und Schülern, was sie in der Schule gut können und worin sie besser sein könnten.		0	96%	4.39	↗
LP P 80	Meine Schülerinnen und Schüler lernen, ihre Leistungen selbst zu beurteilen/einzuschätzen.		0	76%	3.92	→
LP P 81	Neben Prüfungen mit Noten setze ich auch regelmässig unbenotete Lernkontrollen ein, die den Schülerinnen und Schülern zeigen, was sie schon gut können und was sie noch lernen müssen.		0	52%	3.88	k. V.
LP P 82	In der Beurteilung der Schülerinnen und Schüler unterscheide ich den jeweiligen Zweck der Beurteilung und lege ihn offen (z. B. förderorientiert, bilanzierend).		0	48%	3.65	k. V.

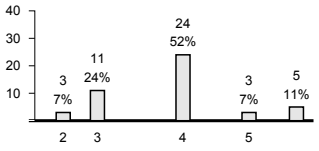
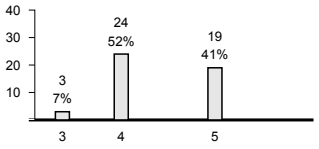
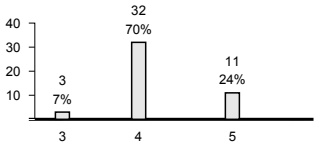
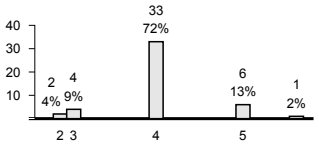
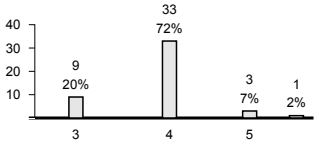
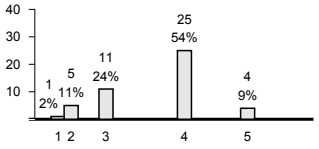
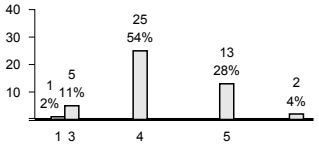
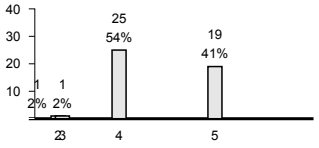
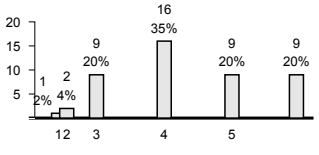
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 83	Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden.			0	30%	3.24	→
LP P 84	Ich führe mit meiner Klasse vergleichende Leistungstests durch.			0	50%	4.04	→
LP P 85	Häufigkeit und Form der Durchführung von vergleichenden Leistungstests sind an unserer Schule im Team abgesprochen.			0	37%	3.57	→
LP P 86	Wir tauschen uns im Team über die Ergebnisse von vergleichenden Leistungstests aus.			0	24%	3.23	→
LP P 87	Wir ziehen gemeinsam Konsequenzen für den Unterricht aus den Ergebnissen von vergleichenden Leistungstests.			0	28%	3.33	→

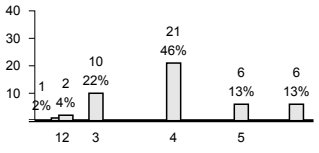
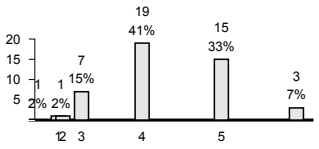
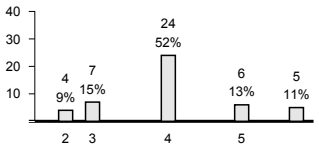
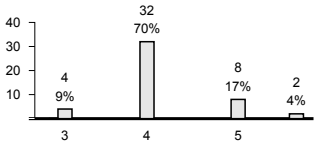
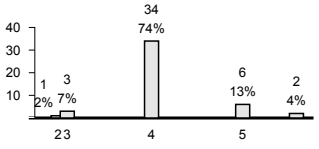
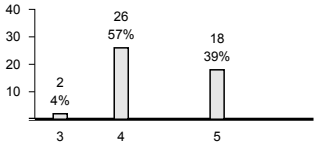
Schulführung und Zusammenarbeit

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 90	Die Führungsgrundsätze sind im Schulalltag für mich klar erkennbar.			0	57%	3.57	↘
LP P 91	Die Mitarbeitergespräche sind zielorientiert.			0	67%	3.97	→

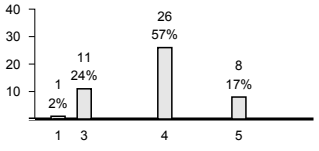
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 92	An dieser Schule werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Lehrpersonen gezielt genutzt.		0	43%	3.43	↘
LP P 93	Für meine schulische Arbeit erhalte ich von der Schule Anerkennung.		0	76%	4.31	↗
LP P 94	Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten.		0	67%	3.73	→
LP P 95	Die berufliche Belastung und die berufliche Befriedigung stehen bei mir in einem ausgewogenen Verhältnis.		0	78%	3.97	→
LP P 96	Unsere Schule setzt klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich.		0	72%	3.89	→
LP P 97	In Teamsitzungen, Arbeitsgruppen, etc. werden regelmässig pädagogische Themen diskutiert.		0	74%	4.00	→
LP P 98	Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt.		0	78%	3.95	→
LP P 99	Konflikte innerhalb des Lehrerkollegiums werden thematisiert.		0	61%	3.63	→
LP P 100	Bei der Zusammenarbeit im Team stehen Aufwand und Ertrag in einem angemessenen Verhältnis.		0	83%	4.03	→

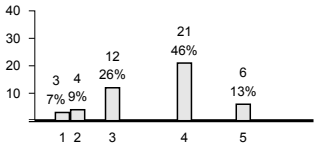
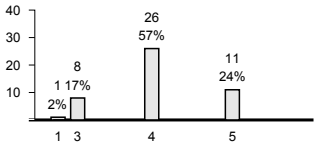
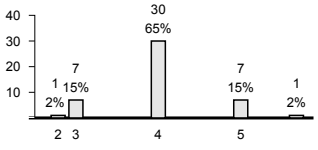
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 101	Ich erhalte an dieser Schule alle wichtigen Informationen.		0	70%	3.90	→
LP P 102	Ich werde an dieser Schule rechtzeitig informiert.		0	67%	3.81	→
LP P 103	Unsere Entscheidungswege sind klar.		0	52%	3.49	→
LP P 104	An unserer Schule ist klar, wie bei anstehenden Problemen gehandelt werden soll.		0	48%	3.40	↘
LP P 105	Aufgaben und Kompetenzen der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt.		0	63%	3.72	↘
LP P 107	Die Aufgaben an unserer Schule sind angemessen verteilt.		0	61%	3.64	→
LP P 121	Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll.		0	70%	3.91	k. V.
LP P 122	Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen).		0	63%	3.76	→
LP P 123	Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare Aufträge.		0	59%	3.81	→

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 124	Wir haben an unserer Schule gemeinsame Vorstellungen von gutem Unterricht.		0	59%	3.69	↗
LP P 125	In unserem Team ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross.		0	93%	4.37	→
LP P 126	Wir arbeiten an unserer Schule in folgendem Bereich verbindlich zusammen: Organisation des Schulalltags		0	93%	4.19	→
LP P 127	Wir arbeiten an unserer Schule in folgendem Bereich verbindlich zusammen: Unterrichtsentwicklung (z.B. fachliche, methodische und didaktische Zusammenarbeit)		0	85%	4.00	→
LP P 128	Wir arbeiten an unserer Schule in folgendem Bereich verbindlich zusammen: Schulentwicklung (z.B. Schulgemeinschaft, schulinterne Zusammenarbeit, Aussenkontakte, Qualitätssicherung und -entwicklung).		0	78%	3.86	→
LP P 129	Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig.		0	63%	3.64	→
LP P 130	Die Zusammenarbeit im Team trägt zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität bei.		0	83%	4.18	→
LP P 131	Ich fühle mich durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen in meiner Tätigkeit gut unterstützt.		0	96%	4.39	k. V.
LP P 132	Ich hole als Lehrperson regelmässig (mindestens 1x pro Jahr) bei meinen Schülerinnen und Schülern Feedback über meine Arbeit ein.		0	54%	3.88	→

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 133	Wichtige Bereiche von Schule und Unterricht evaluieren wir regelmässig.		0	59%	3.77	→
LP P 134	Ich hole als Lehrperson regelmässig (mindestens 1x pro Jahr) bei meinen Kolleginnen und Kollegen Feedback über meine Arbeit ein.		0	74%	4.18	→
LP P 135	Wir nutzen die Ergebnisse von internen Evaluationen für die Weiterentwicklung von Schule und Unterricht.		0	65%	3.84	k. V.
LP P 142	Ich informiere die Eltern über die Fortschritte und Lernschwierigkeiten ihrer Kinder.		0	87%	4.10	→
LP P 143	Ich informiere die Eltern über meinen Unterricht.		0	87%	4.05	k. V.
LP P 144	Die Eltern begegnen mir in meiner Arbeit als Lehrperson mit Wertschätzung.		0	96%	4.36	→

Gesamtzufriedenheit

Nr.		**5** = sehr zufrieden **4** = zufrieden **3** = teilweise zufrieden **2** = unzufrieden **1** = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 900	Mit dem Klima an dieser Schule bin ich. . .		0	74%	3.89	→

Nr.		**5** = sehr zufrieden **4** = zufrieden **3** = teilweise zufrieden **2** = unzufrieden **1** = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 902	Mit der Führung unserer Schule bin ich. . .		0	59%	3.61	→
LP P 903	Mit der Art, wie wir an dieser Schule zusammenarbeiten, bin ich...		0	80%	4.05	→
LP P 904	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...		0	80%	3.97	↘

EFQM®

Recognised for Excellence
4 Star - 2018

Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung
Josefstrasse 59, Postfach
CH-8090 Zürich
Tel. 043 259 79 00
info@fsb.zh.ch
http://fsb.zh.ch/